

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

№ 105.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

44. Jahrgang

Sonnabend, den 9. Mai.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1891.

Bekanntmachung.

Die unter dem Viehbestande der Wirtschaftsbefizerin Frau Christiane verw. Specht in Meinschirma ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Freiberg, am 8. Mai 1891. Königl. Amtshauptmannschaft. In Vertretung: Heink.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Bergschmieds Friedrich Julius Seifler in Eßnitz eingetragene Hausgrundstück unter Nr. 90 des Brandkatasters und Folium 59 des Grundbuchs für Eßnitz, bestehend aus der Parzelle unter Nr. 140c des Flurbuchs, welches Grundstück auf 6250 Mark ortsgewöhnlich geschätzt worden ist, soll im hiesigen königlichen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und es ist Freitag, der 22. Mai 1891, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie

Mittwoch, der 3. Juni 1891, Vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden. Freiberg, am 10. März 1891. Königl. Amtsgericht, Abth. IIa. Dr. Kretschmar. Nicolai.

Auf Folium 518 des Handelsregisters für die Stadt Freiberg, die Firma Hall & Rudzewski daselbst betreffend, ist heute verlaublich worden, daß Herr Johann Hall, Kaufmann, ebendasselbst, nicht mehr Mitinhaber der Firma ist, sowie daß die genannte Firma künftig Otto Rudzewski firmirt. Freiberg, am 6. Mai 1891. Königl. Amtsgericht, Abth. IIc. Grosse. Opt.

Subhastations- und Auktions-Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten königlichen Amtsgericht sollen Mittwoch, den 13. Mai 1891, die zum Nachlasse des gewesenen Wirtschaftsbefizers Carl Heinrich Ferdinand Wolf in Langhennersdorf gehörigen Grundstücke, als: 1. das unter Nr. 46 des Brandkatasters für Langhennersdorf gelegene, auf Folium 44 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Gut, bestehend in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 111a und den Flurstücken Nr. 111b, 992, 993 und 994 des dasigen Flurbuchs und 2. das auf dem Folium 238 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Erlenniederwald-Grundstück, bestehend in der Flurparzelle Nr. 1099 des Flurbuchs für denselben Ort, welche beiden Grundstücke zusammen einschließlic des vorhandenen Düngers, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, ortsgewöhnlich auf 9000 Mark gewürdet worden sind, im dasigen Gasthose „zum Erbgericht“ zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden. Kauflustige werden daher hiermit geladen, am gedachten Tage vor 11 Uhr Mittags im gedachten Gasthose sich einzufinden, zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann weiterer Entscheidung gewärtig zu sein. Ferner sollen an demselben Tage, von Nachmittags 2 Uhr an, bez. am nächstfolgenden Tage, das zu dem gedachten Wolf'schen Nachlasse gehörige Inventar, als eine schwarze Kuh, eine rothgefleckte Dergelstein, eine Allgäuerkuh, ein Kalb, zwei Schweine, ein Hahn, zehn Säbner und verschiedenes landwirthschaftliches Geräthe, in gleichen Kleider, Wäsche, Möbeln und verschiedene andere Gegenstände

Tageschau.

Freiberg, den 8. Mai.

Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, erschien der Deutsche Kaiser Mittwoch Abend im Dreikaiserfessel des „Kölner Hofes“, um dem Antrittskommers der Bonner Korpsstudenten beizuwohnen. Se. Majestät übernahm das Präsidium und kommandirte den ersten Salamander auf die Bonner Korps. Nach einer Ansprache des Vertreters des Kölsener S. C., Dr. Molbenhauer, erwiderte Se. Majestät der Kaiser etwa Folgendes: „Es ist meine feste Ueberzeugung, daß jeder junge Mann, der eintritt in ein Korps, durch den Geist, welcher in demselben herrscht, und mit diesem seine wahre Richtung für das Leben erhält, denn es ist die beste Erziehung, die ein junger Mann für sein späteres Leben bekommt, und wer über die deutschen Korps spottet, der kennt ihre wahren Tendenzen nicht. Wer aber Korpsstudent wie ich gewesen ist, weiß das am besten. Ich danke dem S. C. für seine Theilnahme an dem mir dargebrachten Fackelzuge und freue mich, daß durch denselben die guten Beziehungen der gesammten Studentenschaft wieder hergestellt sind. Ich hoffe, daß es so bleiben wird, denn die Einigkeit ist ein Gewinn für die ganze Universität und wird auch ein Gewinn für den gesammten S. C. der deutschen Universitäten sein. Ich hoffe, daß, so lange es deutsche Korpsstudenten giebt, der Geist, wie er im Korps gepflegt, und durch den Kraft und Muth gestählt wird, erhalten bleibt, und daß sie freudig den Schläger führen werden.“ Der Kaiser erwähnte sodann die Studentenmaturen und fuhr etwa also fort: „Wie im Mittelalter durch die Turniere der Muth und die Kraft gestählt wurden, so wird auch durch den Geist und das Leben im Korps der Grad von Festigkeit erworben, der später

im großen Leben nöthig ist und der bestehen wird, solange es deutsche Universitäten giebt. Sie haben auch meines Sohnes heute gedacht; dafür danke ich Ihnen von Herzen. Ich hoffe, daß derselbe, wenn er soweit geblieben ist, bei dem hiesigen S. C. eintreten und dieselben freundlichen Gefinnungen wiederfinden wird, wie ich sie hier gefunden habe. Und nun, meine Herren, noch ein Wort, besonders an die Jüngeren, die im ersten Semester zum ersten Male sich anschiden, den Geist der Korps zu pflegen. Stählen Sie Ihren Muth und Ihre Disziplin in dem Gehorjam, ohne den unser Staatsleben nicht bestehen kann, ich hoffe, daß dereinst viele Beamte und Offiziere aus Ihrem Kreise hervorgehen. Wie viele bedeutende Herren aus Ihrem Kreise hervorgehen. Wie viele bedeutende Herren haben wir hier unter uns sitzen, Gelehrte, Beamte, Offiziere und Kaufleute! Ich hoffe, daß der Geist der Einheit des Kölsener S. C. im Bonner S. C. weiter leben wird, und daß dies auch an allen anderen Universitäten der Fall sein möge. Und nun erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl des Bonner S. C. und der gesammten Korps. Sie leben hoch!“ Später richtete Se. Majestät das Wort an die alten Herren, welche das Fest durch ihr Erscheinen verschönert hätten; und kommandirte einen Salamander auf die alten Herren. Beim Mandirte einen Salamander auf den Kaiser, welcher 28 Semester zählt. „Semesterreiden“ trank der Kaiser, welcher 28 Semester auf den Bonner S. C. Um 1/2 12 Uhr begann der „Landesvater“. Bald nach 12 Uhr verließ Se. Majestät den Festsaal. Bald nach 12 Uhr verließen der Anwesenden. — Von unserer Seite wird noch berichtet: Der Kaiser war überhaupt aufgeräumt; er zog die Biletsche an, setzte die Korpsmühe auf und übernahm das Präsidium, bestimmte die zu singenden Pieder und kommandirte einen Salamander auf das Korps „Vorussia“. Man kann sagen, daß der Monarch sich vollständig wieder zurückversetzte in die schöne Zeit, die er als Student in Bonn verbrachte.

Der Reichstag genehmigte am Mittwoch zunächst in dritter Berathung den Gesetzentwurf betreffend das Reichsschulbuch und setzte dann die dritte Berathung des Arbeiterschutzgesetzes fort. Zum § 120d, welcher dem Bundesrat die Befugniß einräumt, über die Art der Einrichtung der Betriebe Vorschriften zu erlassen, wurde ein Kompromißantrag Gutfleisch, wonach der Vorstand der Berufsgenossenschaften zur Einlegung der Beschwerde gegen die Verfügung der Polizeibehörde berechtigt sein soll, angenommen. Eine ganze Reihe weiterer Bestimmungen, u. A. der § 125b, welcher von der Buße für den Kontraktbruch handelt, wurde im Abgg. erledigt. Zum § 134b (Arbeitsordnung) hatten die Abgg. Gutfleisch, Hartmann, Vetscha, Müller und Freigerr v. Stumm den Kompromißantrag eingebracht, wonach Geldstrafen die Höhe des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes zwar nicht übersteigen dürfen, daß aber Thätlichkeiten gegen Mitarbeiter, erfolgreiche Verstoße gegen die guten Sitten u. s. w. mit Geldstrafen bis zum vollen Betrage des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes belegt werden können. Alle Strafgebelde müssen zum Besten der Arbeiter der Fabrik verwendet werden. Die Abgeordneten Wöllmer und Vebel wandten sich gegen diesen Antrag. Der Letztere wies namentlich auf die Dehnbarkeit des Begriffs „gute Sitten“ hin und sprach die Befürchtung aus, daß mit Hilfe dieser Vorschriften eine wahre Raschawirtschaft der Unternehmer sich etabliren würde. Der Petrusredner Abg. Hise theilte diese Befürchtungen nicht. Die Aufrechterhaltung der guten Sitten läge auch im Interesse der Arbeiter. Der Handelsminister Freiherr v. Berlepsch erklärte, daß die Regierungen dem Reichstage das entgegen kommen und den Kompromißantrag annehmen wollen. Er ging dabei auf den vom Reichstage in zweiter Lesung abgelehnten § 153 ein und betonte, daß die verbündeten Regierungen namentlich

im vorkiehends unter 1 näher bezeichneten Nachlassgrundstücke gegen sofortige Baarzahlung um das Meistgebot öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen sowie ein Verzeichniß der sonstigen zu versteigernden Gegenstände sind bei dem erwähnten Gasthose „zum Erbgericht“ daselbst und an hiesiger Amtsstelle ausgehängten Bekanntmachung beigelegt. Freiberg, den 20. April 1891. Kgl. Amtsgericht, Abth. IVa, daselbst. Schütze. Kühn.

Bekanntmachung.

Das 14. Stück des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1891 enthält: Nr. 1949. Bekanntmachung, betreffend das Gesetz gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen. Vom 16. April 1891. ist bei uns eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Rathsexpedition aus. Der Stadtrath. Dr. Böhme, Bürgermeister. K.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 28. Januar 1884 wird nach anher gemachter Anzeige hierdurch veröffentlicht, daß Sonnabend, den 9. dieses Monats, von früh 8 Uhr ab im Hause Gerbergasse 27 (neben dem alten Schlachthaus) nicht bantwürdiges, nach thierärztlichem Ausspruch jedoch genießbares Ruchfleisch zum Preise von 35 Pf. das Pfund verkauft werden soll. Freiberg, am 8. Mai 1891. Die Stadtpolizeibehörde. Kössler. Hfm.

Erledigt

hat sich die für Montag, den 11. d. M. angekündigte Auktion hier. Freiberg, den 8. Mai 1891. Auktuar Schmidt, G.-B.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Prehschendorf beabsichtigt, den Prehschendorf-Sohraer Kommunikationsweg von der Einmündung in den Oberborsich-Prehschendorfer Kommunikationsweg ab bis etwa 200 Meter von der Colmziger Flurgrenze entfernt, das ist auf eine Länge von 1760 Metern, als einen öffentlichen ganz einzuziehen und nur noch als Feld- und Wirtschaftsweg fortbestehen zu lassen, die Verbindung mit der Dorfstraße aber durch Ausbau eines Weges auf den Bluth'schen Gutsgrundstücken, Parzellen Nr. 366, 369, 620, 618 und 617 herzustellen. Es wird dies hiermit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde Prehschendorf binnen drei Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an hier anzubringen sind. Dippoldiswalde, am 1. Mai 1891. Königl. Amtshauptmannschaft. In Stellvertretung: Dr. Richter, Regierungs-Rath.

Ruchholz-Massenauktion.

Von den Revieren: Grillenburg, Spechtshausen, Hödendorf, Loknitz und Warbach des Forstbezirks Grillenburg sollen in dem Gewerbehause (frühere Debus'sche Restauration) zu Freiberg Sonnabend, den 16. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, ca. 5200 Festmeter weiche Ruchhölzer, zum Theil in bereits aufbereitetem, zum Theil in noch anstehendem Zustande meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Näheres über die zu verkaufenden einzelnen Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentante Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse. Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg, am 3. Mai 1891. Karl Tittmann, Oberforstmeister.

Robert Paessler, Gde der Weingasse und Burgstraße Nr. 18.

auch mit Rücksicht auf die neueste Ausstandsbeziehung, welche wiederum unter Kontraktbruch und Anreizung der Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit sich vollzogen habe, auf verschärfte Strafbestimmungen zur Aufrechterhaltung der Disziplin das größte Gewicht legen müssen. Wenn die verbündeten Regierungen trotzdem Änderungen von Außen in Form von Petitionen, der Presse und des Hauses die Vorlage nicht für unannehmbar erklären, so geschehe es in der Ueberzeugung, daß der Reichstag, wenn er später vor dieselbe Frage gestellt werden würde, derartige Strafbestimmungen im Interesse des öffentlichen Wohls und der öffentlichen Ordnung der Regierung nicht versagen werde. Abgeordneter Singer (soz.) bestritt, daß die neueste Ausstandsbeziehung einen Anlaß zu verschärfte Strafbestimmungen bieten könne. Es sei sehr wahrscheinlich, daß der ganze Ausstand durch Kohlen- und Eisenhändler in's Leben gerufen und aufrecht erhalten worden sei. Jedenfalls dürfe man den Bergarbeitern frivole Beweggründe nicht schuldgeben. Den Kompromißantrag Guttschick bezeichnete der sozialdemokratische Redner als eine Unterwerfung der Mehrheit unter den Willen des regierenden Herrn von Neunkirchen, als ein In's-Mauselochfrieren vor der Drohung des v. Abg. Stumm in zweiter Lesung. Diese letztere Aeußerung zog ihm einen Ordnungsruf des Vizepräsidenten Baumbach zu. Er bat um Ablehnung des Antrages Guttschick. Abg. Frhr. von Stumm wies die Behauptung, daß der Kohlenausstand durch Kohlenhändler provoziert worden sei, als gänzlich unbewiesen zurück. Außerdem vertrat Kohlenhändler und Arbeitgeber ganz verschiedene Interessen. Er wolle nicht unteruchen, weshalb der preussische Handelsminister heute auf den § 153 verzichtet hätte, vielleicht wäre ohne diese Erklärung der Paragraph vom Reichstage angenommen worden. Im Uebrigen befürwortet er den von ihm mitgetheilten Antrag. Abg. Hirsch (freis.) warnte dringend vor der Annahme des Antrages Guttschick. Die Arbeiter verdienen nicht das Mißtrauen, welches man gegen sie hege. Abg. Müller hielt den Antrag Guttschick für eine Abschwächung der bisher von Fabrikherren gehandhabten Strafbestimmungen. Unbewiesene Behauptungen, wie sie der Abg. Singer bezüglich der Kohlenhändler aufgestellt habe, hätten lediglich einen agitatorischen Zweck. Man solle endlich aufhören, durch derartige Brandreden die Ruhe der dritten Lesung zu stören. Abg. Bebel wies diesen Vorwurf zurück. Nicht Singer, sondern der Minister von Verlepsch habe diese Debatte heraufbeschworen. Seine Fraktion und die Parteipresse habe die Bergarbeiter vor dem Ausstand eindringlich gewarnt, wenn der Kohlenausstand trotzdem ausgebrochen sei, so läge es sehr nahe, und die ihm, Redner, zu Ohren gekommenen Gerüchte machten dies sehr wahrscheinlich, daß der Ausstand von anderer interessirter Seite provoziert worden sei. Wenn man schon Jemanden einen Vorwurf machen wolle, so möge man ihn gegen die Rhein-Westf. Zeitung richten, welche fortgesetzt die heberischsten Artikel gegen die Arbeiter bringe, so daß es ein Wunder sei, daß es nicht zu Ausschreitungen gekommen sei. Verschärfte Strafbestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung seien nicht notwendig, dafür sorgten schon die Staatsanwälte. Der preussische Handelsminister Frhr. v. Verlepsch konstatierte, daß den Behörden auch nicht das Geringste von dem behaupteten, aber nicht unter Beweis gestellten Machinationen der Kapitalisten zur Kenntniß gekommen sei. Selbstverständlich würden solche unsaubere Praktiken, wenn sie wirklich vorgekommen seien, zu verwerfen sein. Die Behauptung Bebel's, daß die sozialistischen Führer vor diesem Ausstand auf das Eindringlichste gewarnt haben, sei unzutreffend. Allerdings haben die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion, welche an Ort und Stelle gesprochen haben, vor dem Ausstand gewarnt. Dies hätten auch die lokalen Arbeiterführer gethan, aber in so klaukulierter Form, daß die Bergarbeiter sich dadurch nicht vom Ausstand zurückhalten ließen. Die Zeitung der deutschen Bergleute in Selskirkchen habe auch vor dem Ausstand gewarnt, am Abend aber sei ein Extrablatt erschienen, in welchem darauf hingewiesen wurde, daß die Kameraden der ganzen Welt ebenfalls in den Ausstand eingetreten seien, darin liege doch keine Abmahnung vom Ausstand! Abg. Auer suchte die Verantwortlichkeit für diese Vorwommnisse von seiner Partei abzuwälzen. Diejenigen Bergarbeiter-Delegirten, welche in Bochum den Ausstand beschloffen, seien nichts weniger als Sozialdemokraten gewesen, sonst hätten sie sich eben der strengen Parteidisziplin gefügt. Der Antrag Guttschick wurde mit großer Mehrheit angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung führte der Reichstag die dritte Lesung des Arbeiterschutzgesetzes rasch zu Ende. Die Beschlüsse zweiter Lesung erlitten nur noch unwesentliche Änderungen; der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wurde vom 1. Januar auf den 1. April 1892 hinausgeschoben. Ein Antrag, für die Spinnereien die Beschäftigung für die jugendlichen Arbeiter nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen bis zum 1. April 1894 zu gestatten, wurde abgelehnt. Die vielen Tausende von Petitionen, welche zu dem umfangreichen Gesetzesentwurf innerhalb des Jahres von der Einbringung der Vorlage an dem Reichstage zugegangen sind, wurden durch die gefassten Beschlüsse für erledigt erklärt. Die Gesamtstimmabstimmung findet heute statt, in welcher auch die Generalakte der Brüsseler Antislaverei-Konferenz und die dritte Lesung der Zudersteuervorlage erlassen wird.

Die beiden Offiziere, die in Mainz thätlich gegen den Architekten Gehl vorgingen, sind, wie die „Frankf. Ztg.“ vernimmt, vorläufig von jedem Dienste suspendirt worden und tragen gegenwärtig auch keine Uniform. Wie weiter verlautet, ist diese Anordnung auf direkte Verfügung des Kaisers getroffen worden, der sich die Akten zur Einsicht kommen ließ und die Beschleunigung der Untersuchung befahl.

Die Hunde werden im Heere nicht nur als Ueberbringer von militärischen Meldungen u. s. w. benutzt, sondern neuerdings auch in der Pflege der im Felde verwundeten Krieger abgerichtet. Ein kürzlich bei einem Jägerbataillon eingegewesener Forstmann berichtet darüber Folgendes: „Es handelt sich im Ernstfalle darum, daß die Hunde die im Gefecht verwundeten Krieger, welche im Walde oder in einem kourpirten Terrain vereinzelt umherliegen, auffinden. Um dies zu üben, muß eine Anzahl von Mannschaften zerstreut im Terrain sich verstreut niederlegen und sich nicht rühren, das Gesicht dem Erdboden zugewandt. Die Hunde haben die Aufgabe, diese „Verwundeten“ aufzusuchen. Wenn sie einen solchen gefunden haben, legen sie sich mit den Vorderfüßen auf ihn und fangen an zu bellern, wodurch sie den Krankenträgern den Ort anzeigen. Der Hund bleibt so lange bellend bei dem Verwundeten — was man auf der Jagd bei Wild bekanntlich „tobt verbellern“ nennt, eine Eigenschaft, welche bei Jagdhunden sehr geschätzt

wird — bis die Krankenträger zur Hilfe erschienen sind. Jede Kompanie der Lübbener Jäger hat etwa zwölf solcher abgerichteter Hunde. Es werden ausschließlich Schäferhunde und Spitze dazu verwandt, nicht Hüßner- oder sonstige Jagdhunde, weil letztere durch ihren Hang zur Jagd beim Aufsuchen von Verwundeten in wald- und wildreichem Gebiet oft von ihrer Aufgabe abgelockt würden.

In Magdeburg hat eine polizeiliche Hausdurchsuchung bei 25 bekannten Sozialdemokraten und in der Expedition der Volksstimme stattgefunden. Man vermuthet das Bestehen einer Verbindung der sozialdemokratischen Arbeitervereine Magdeburgs und seiner Vorstädte. Im Anschluß daran wurden sämtliche 5 Arbeitervereine und der Metallarbeiterverein polizeilich geschlossen.

Aus Oesterreich wird ein neuer Ausstand gemeldet: Eine Verammlung von 2000 Buchdruckern und Schriftgießern in Wien beschloß die sofortige Erklärung eines allgemeinen Buchdruckerstreiks. Dieselben fordern Verminderung der Arbeitszeit von 9 1/2 auf 9 Stunden, die Aufhebung der vierzehntägigen Rindigungsfrist und die Einschränkung der Ueberstundenarbeit. Die Zeitungsetzer streiken nicht.

In Rom wurde ein junger deutscher Sozialist Körner aus Anhalt-Köthen, Hörer an der Universität Rom seit ungefähr anderthalb Jahren, auf direkten Befehl des italienischen Ministers des Innern, Nicotera, verhaftet und soll ausgewiesen werden. In seiner Wohnung wurde ein umfangreicher Briefwechsel mit deutschen Sozialisten und französischen Kommunisten beschlagnahmt. Bei Festnahme dreier Anarchisten, welche bewaffneten Widerstand leisteten, wurden beim Polizeigebäude zwölf Revolvergeschosse gewechselt; mehrere Karabinieri und ein Anarchist wurden verwundet.

Die Anzahl der ausländigen Arbeiter in Belgien beträgt jetzt etwa 73 000. Der Kriegsminister hat zwei Klassen der Militär, welche mit unbeschränktem Urlaub entlassen waren, einberufen. Eine Drahtmeldung aus La Louvière im Zentralbelgien besagt, daß Mittwoch Morgen in den Kohlenruben Houffu und Sacrophère ein allgemeiner, in Sars-Longchamps, Haine, Saint-Pierre und Wascoy ein theilweiser Ausstand ausgebrochen sei. Man befürchtet für heute Freitag den Generalstreik im gesammten Zentralbelgien. In den Becken von Charleroi und Mons ist die Lage die gleiche, wenn auch in Ghilly und Junet eine theilweise Wiederaufnahme der Arbeit zu verzeichnen war. Bei Lüttich fanden zahlreiche Brandstiftungsversuche in den Wohnungen statt. Die Polizei beschlagnahmte bei sämtlichen Krämern die Petroleumvorräthe, da die Ausständigen sich derselben zu Brandstiftungen bedienen und die Truppen mit dem brennenden Öl überschütten wollen. Zahlreiche Verhaftungen finden fortgesetzt statt. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Gendarmen fand in Seraing statt. Es gab 12 Verwundete. Die Gendarmen gaben mehrmals Feuer, mehrere sind schwer verletzt. In Seraing sind fast überall Telegraphendrähte quer über die Straßen gespannt, um die Kavallerie aufzuhalten. Nur die Ankunft der Truppen verhinderte die geplante Aushebung der Bahnschienen. Die Dampf-Eisenbahn zwischen Lüttich und Zemappe hat ihre Fahrten eingestellt, weil die Ausständigen auf die Züge schießen. Nach Mittheilungen aus Charleroi wurde auf der Nordbahn ein Anschlag entdeckt, der darauf abzielte, den von Paris kommenden Expresszug zum Entgleisen zu bringen. Erst im letzten Augenblicke wurden kleine eiserne Plöcke auf den Schienen entdeckt. Es war jedoch bereits zu spät, diese Plöcke zu entfernen, so daß es nur der Geschwindigkeit des Zuges zu verdanken war, wenn ein schweres Unglück verhütet wurde. Auch mehrere neue Dynamitanschläge werden gemeldet.

Die Mehrheit des französischen Kriegsraths hat sich für die Pläne des Generals Gillon ausgesprochen, nach welchen die bisherigen Befestigungen der Stadt Paris durch eine Fortifikationslinie ersetzt werden sollen, welche das Bois de Boulogne, Longchamps, und die Dörfer Suresnes, Puteaux, Courbevoie, Vanvres, Neuilly, Levallois und Clichy einschließen wird. Die Kosten der Umwandlung, welche auf ca. 150 Millionen Franks geschätzt werden, dürften durch den Verkauf der Grundstücke der bisherigen Ringmauer vollständig gedeckt werden. — Die Vollkommission beschloß mit 15 gegen 9 Stimmen, den Eingangszoll auf Getreide auf 3 Franks zu ermäßigen und den Eingangszoll für Mehl auf 6 Franks herabzusetzen.

Der wegen Sittlichkeitsvergehens angeklagte englische Desputirte Kapitän Verney ist zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Verney hatte in Bezug auf die Hauptpunkte der gegen ihn erhobenen Anklage seine Schuld zugestanden. Ueber die Lage im indischen Staate Manipur wird gemeldet: „Nach einer Drahtmeldung aus Kalkutta ist die berittene Infanterie nach Manipur zurückgekehrt, ohne die flüchtigen Prinzen gefangen zu nehmen. Die Verfolgung soll durch militärische Polizei fortgesetzt werden. Der Herrscher von Manipur und sein jüngster Bruder sollen sich von Senaputty getrennt haben; ersterer soll beabsichtigen, sich den Engländern zu ergeben. Von einer Einverleibung Manipurs wurde Abstand genommen; die indische Regierung zieht es vor, eine neue Regierung in Manipur unter britischem Einflusse herzustellen. Einem Berichte englischer Blätter sind noch folgende Einzelheiten über die von den Manipuriten verübten Schandthaten zu entnehmen: „Nach der Enthauptung Quintons, Grimwoods und des Obersten Stone wurden zwei Götzenbilder, welche die Form eines Drachen haben und vor dem königlichen Palast stehen, mit dem Blute der Ermordeten besprengt. Am nächsten Tage hielten der Regent und der Senaputty eine Art Triumphzug durch die Straßen, welchem ein allgemeines Volksfest folgte. Der Senaputty schien entschlossen zu sein, Alles, was überhaupt an Engländer erinnert, zu vernichten. Nicht zufrieden, das Haus des britischen Residenten eingeschert zu haben, richtete sich seine Wuth selbst noch gegen die verholzten Ruinen. Er ließ ferner jedes Gebäude in der Nachbarschaft dem Erdboden gleichmachen und schändete die Gräber der britischen Offiziere. Das von Sir J. Johnstone errichtete und 12 engl. Meilen von der Hauptstadt entfernte Kongjacht Sanatorium wurde angezündet und die Gebeine des Kindes Sir Johnstones wurden aus ihrer letzten Ruhestätte ausgegraben.“

Der zwischen der türkischen Regierung und dem russischen Votschaster Melidow wegen des russischen Schiffes „Kostroma“ erfolgte Ausgleich wird demnächst durch einen Notenaustausch bekräftigt werden, in welchem die Pforte zugesieht, daß künftighin unter Handelsflagge fahrende Schiffe der russischen Kreuzerflotte ungehindert die Meerengen passieren können. Falls die Schiffe Soldaten und Kriegsmaterial führen, wird die russische Regierung die Pforte hiervon verständigen. Die Haltung des

Kommandanten von Rawad wird als auf Mißverständnis beruhend aufgefaßt. Die Frage der Entschädigung soll zwischen der Pforte und der Kreuzergesellschaft direkt geregelt werden. — Die Türkei hat in dieser für ihre Existenz so wichtigen Frage also wieder einmal klein beigeben, und Rußland hat ein neues Stück von der internationalen Regelung der Meerengenfrage abgedrückt.

Zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Delhannis in seiner Eigenschaft als Kriegsminister und dem Kronprinzen Konstantin ist ein Konflikt ausgebrochen, über den aus Athen unter dem 30. April Folgendes geschrieben wird: Am einen seiner Parteigenossen eine Gefälligkeit zu erweisen, verlangte Herr Delhannis vom Kommandeur des 1. Infanterieregiments — dies ist der Kronprinz — daß ein namentlich bezeichneter Sergeant dieses Regiments ihm zur Anstellung im Ministerium überlassen werde. Der Kronprinz erfüllte dieses Verlangen, schrieb aber, kein Präjudiz zu schaffen, an Herrn Delhannis, daß der Minister allerdings die Abstammung eines Soldaten für Dienste außerhalb des Regiments verlangen könne, daß die Auswahl des geeigneten Mannes aber dem Regimentskommandeur zustehe. Herr Delhannis übermittelte hierauf dem Kronprinzen ein Schreiben, in welchem kurz und bündig gesagt ward, daß der Regimentskommandeur dem Kriegsminister zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet sei. Hierauf kam es zu einem offenen Bruch zwischen dem Kronprinzen und Delhannis; es hieß sogar, daß ersterer sich zur Disposition stellen lassen wolle. Zum besseren Verständniß des Vorganges ist hinzuzufügen, daß die Handlungsweise des Kronprinzen dem Bestreben entsprungen ist, die in der Zivilverwaltung immer mehr und sich greifende, mit Aemterhader verbundene Korruption nicht auch in die Armee eindringen zu lassen. Kronprinz Konstantin hat nicht umsonst im preussischen Heere gedient. Inzwischen ist die Angelegenheit bereits beigelegt worden. Herr Delhannis hat sich ins Palais des Königs begeben und in aller Form um Entschuldigung gebeten; es habe niemals in seiner Absicht gelegen, sich im Verkehr mit dem Kommando des 1. Regiments einer schroffen Sprache zu bedienen; er habe das betreffende Schreiben, ehe er es unterschrieb, nicht genau gelesen und bitte um Verzeihung wegen des bedauerenswerthen Vorganges, der nicht ihm, sondern dem Bureau des Kriegsministeriums zur Last falle. Bei der Entrüstung, welche sich wegen des Vorkommnisses in ganz Griechenland kundthat, war Herrn Delhannis nichts übrig geblieben, als sich schleunigst zu dieser Abbitte zu entschließen.

Das „Neuer'sche Bureau“ meldet, die hilenische Regierung habe die von den Führern der Kongresspartei für den Friedensschluß vorgeschlagene Lösung abgelehnt. — Nach einer Privatdepesche der „Justice“ wäre Präsident Balmaceda flüchtig, Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Nach einer bisher anderweit nicht bestätigten Depesche aus Panama wäre in der Republik Costarica eine Revolution ausgebrochen, der Präsident Rodriguez hätte in Folge dessen eine Proklamation erlassen, durch welche die verfassungsmäßige verbürgte Freiheit der Person aufgehoben werde.

Eine Kundgebung des Fürsten Bismark.

Die Rede des Fürsten Bismark an die Geseftemünder Abordnung wird in der „Hamb. Nachr.“ in einer Fassung des „Otterndorfer Wochenbl.“ wiedergegeben, die von der bereits mitgetheilten (der „Nordsee-Ztg.“) vielfach erheblich abweicht und überdies weit charakteristischer für den Fürsten ist. Aus dieser vermutlich getreueren Wiedergabe heben wir Folgendes hervor: Ich bin im 77. Jahre und nicht mehr rüstig genug, um der Aufgabe als Reichstagsabgeordneter so zu entsprechen, wie ich glaube, daß sie erfüllt werden sollte. Das ist der Grund, der mich abgehalten hat und abhalten wird, mich um ein Mandat zu bewerben, so schwer es mir auch wird, auf jede Beteiligtheit an Geschäften, denen 40 Jahre lang meine Thätigkeit gehörte, gänzlich zu verzichten. Das Gasthofleben ist meinem Befinden weniger zuträglich, wie das Wohnen im eigenen Hause; ich hatte mir lange gewünscht, einmal ein Zimmer zu bewohnen, das ich nur im Sarge zu verlassen genöthigt sein würde. Eine künbäre Ministerwohnung bietet diese Sicherheit nicht. Ich habe kein Mandat gesucht, bin aber stets der Meinung gewesen, daß ich mich der Aufgabe, meinem Vaterlande zu dienen, nicht entziehen dürfte, wenn der Ruf dazu ohne mein Zuthun von kompetenter Seite an mich herantritt.

Ich habe mich nie in die Politik eingedrängt. Meinem Privatleben als Landwirth, Deichhauptmann und im Provinziallandtage bin ich vom Könige Friedrich Wilhelm IV. entzogen worden, indem der hohe Herr mich zu einem wichtigen Gefandtschaftsposten unerwartet berief. Demnächst bin ich vom Könige Wilhelm in einer sehr schwierigen Lage der Krone und ihrer Regierung an die Spitze des Ministeriums berufen worden, um 1862 sehr angenehme amtliche Verhältnisse mit der dornenvollen Stellung eines Konfliktministers zu vertauschen. Ich bin solchen ungeliebten Berufungen gegenüber, wenn sie von berechtigter Stelle ausgehen, zwar nicht fatalistisch in dem Maße wie ein Türke mit seinem Kismet, aber ich hätte eine gewissenhafte, wenn ich mich lediglich aus Ruhebedürfniß dem Rufe entzöge, den Sie an mich richten; ich halte mich nicht für berechtigt, dem Vaterlande den Dienst der geringen Kräfte, die mir bleiben, vorzuenthalten, wenn er nicht über das Maß meiner Leistungsfähigkeit gefordert wird.

Wenn ich Ihnen sagte: Ich kann jetzt nicht nach Berlin, so will ich hinzufügen, daß für meine Anwesenheit dort im Augenblick kaum ein Bedürfniß vorliegt. Nicht bloß die Unbequemlichkeit, außerhalb der eigenen Häuslichkeit zu wohnen und zu schlafen, hält mich augenblicklich von Berlin zurück, sondern auch die Aussicht auf peinliche Begegnungen mit früheren Freunden, die solche zu sein seit meinem Abgange aufgehört haben. Ich hoffe, von Ihnen hat Niemand die schlimme Erfahrung selbst gemacht, mit seiner geschiedenen Frau undersöhnt unter einem Dache zu wohnen. Wehlich ist das Wiedersehen mit geschiedenen Freunden. Sie werden sich vorstellen können, daß ich in Berlin Begegnungen haben werde, die meinen früheren Freunden vielleicht ebenso, und mehr wie mir unerwünscht sein würden. Das ist ein Symptom der Eindrücke, und die konventionellen Formen decken die inneren Eindrücke solchen Wiedersehens. Aber ich mag sie mir nicht früher aufzuerlegen, als es pflichtmäßig notwendig wird. Das Mandat dauert ja aber auch länger und bei der Schnelligkeit, mit der wir leben, können sich die Umstände und die Eindrücke bis dahin ändern.

Natürlich hat Partei angehört, man bin, so bi staatsverhaltender möglich ist unter einander lehren. Zeit als Minister Liberalen ja me Es ist mir eine sprachen haben Wand drücken, etelhaft geschma haben würde. einander kam, d mit einigen mein gegen mich enge dabei in der Z staatsverhaltender fammen die W Glück sein. tische Herz, wen bemüht sind u sprechen und z feiten gegen ein möchte ich gern springen und z schlimmere Zeit parlamentarisch sich bewegen im gegen meinen außerordentlich sein gegenüber in aller Welt f legentheit zu ich bestje als die sich gerade au meinem Bewuß welche mich des Wenn ich glau einem Sumpfe den Sumpf, u heit des Terrai Was sollte ich dienen? Chy nehmen. Was abgchlossen.

Der Ueber die orte Journies Meinung in g „Die u Phraje, daß Gewalt wagen ein Paar zu k ist an dem bl Soldaten schau Mädchen, ein jährige Bursh Andere mit Ku Unterzuchung nur darum die Folgen hatte, Beschluß hatte, thun. Die alberne Gewö und Eitelkeit Urfache ist die von Journies haben Offizier wickelt, die m wird, was a sozialistischen „Reuchelmör Schon sei von Journies und Rammga Lohnerhöhung weiter gearbeitet welche ihre G zustellen. Ma am 1. Mai dem Gebäude zum Mittag Stöden — a einen thätlich Tagen belant ficht, die all pagnien des Jomie einige Arbeiter Unie sie zu bedro nicht, bis ein und kräftig e Sie wurden Journies at Eine W mittags wa einer Fahne Freilassung sich die Be immer heftig bewerfen be den durch, e und zwei a beiter-Abge stellung sell harmlose L bloß gutmi Schadel zer Das machte eines vor Boden, rol Waffenrod wozuschlep aber von J winden sud

ein, um unter Führung des Herrn Abtheilungsingenieur Kaiser sämtliche Einrichtungen der Strecken bis Lichtenberg, Weissenborn und Brand zu besichtigen.

Der Eisenbahnverkehr des gestrigen Tages war hier in Folge des Wetrennens in Dresden, sowie des Jahrmartkes in Brand ein besonders lebhafter. Der Abendzug von Brand brachte allein in 16 vollbesetzten Wagen über 600 Personen nach hier, worunter sich bereits viele heimkehrende Martifizianten mit Umarmen von Gepäck befanden. Seit Eröffnung des Betriebes der Linie Brand-Großhartmannsdorf ist der gestrige Tag entschieden der verkehrsreichste gewesen.

Vorläuferzug. Künftigen Sonntag, den 10. Mai, sowie bis auf Weiteres alle Sonn- und Festtage wird von Freiberg aus früh 5 Uhr 35 Min., also 10 Minuten vor dem Fahrplanmäßigen Frühzuge, ein Sonderzug nach Dresden abgelassen, der an allen Haltestellen und Stationen dieser Strecke hält und zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Fahrkarten berechtigen. Mit Rücksicht auf die Sonntags jezt regelmäßig zu beobachtende Ueberfüllung des Frühzuges kann die Benutzung dieses Vorläuferzuges nur empfohlen werden. Namentlich Vereine oder Gesellschaften, denen daran liegt, möglichst vereinigt und dabei bequem placirt zu werden, möchten diesen Zug bei ihren Sonntags-Ausflügen berücksichtigen!

Regie-Sonderzüge. Auf eine an die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen gerichtete diesbezügliche Anfrage ist die Antwort eingetroffen, daß billige Regie-Extrazüge von Dresden (über Freiberg) nach München mit Anschluß nach Salzburg u. für den 18. Juli und 15. August d. J. in Aussicht genommen sind. Bezüglich der Fahrpreise und der Fahrzeiten sind z. B. noch nähere Angaben unmöglich, da die betreffenden Bestimmungen noch nicht fest getroffen wurden.

Zu den Lieblingsausflügen der Freiburger gehören diejenigen nach dem lieblichen Lustort Eichwald und nach der reizend gelegenen Badestadt Teplitz-Schönau. Viele werden es deshalb mit Freuden begrüßen, daß von morgen ab der regelmäßige Omnibusverkehr vom Staatsbahnhof Eichwald aus eröffnet wird, der sich an die von und nach Freiberg abgehenden Eisenbahnzüge direkt anschließt. (Siehe Anzeigentheil.)

Der Oberstlieutenant Prager vom kgl. sächs. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 ist, nach einem Drahtbericht des „W. T. B.“ aus Meß, gestern dort ermordet im Bette gefunden worden. Der Ermordete zeigte eine tiefe Wunde auf dem Rücken, die sich bis zum Hals, neben ihm im Bette fand sich ein abgebrochener Hammer vor. Offenbar ist der unverheiratete Offizier in der Nacht überfallen, nach einiger Gegenwehr durch Hammerschläge auf den Kopf bestürzt und dann durch den Schnitt in die Kehle getödtet worden. Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eröffnet; die Thäter sind unbekannt; die Umstände lassen auf einen Raubmord schließen. Ein zweites Telegramm lautet: „Es liegt zweifellos Raubmord vor, da die Schränke erbrochen, die Kasse und das Portemonnaie geleert, sowie die goldene Uhr gestohlen wurde. Der Mörder ließ ein Arbeiterhemd und alte Stiefeln zurück. Er entfernte sich im Zivilanzuge des Oberstlieutenants. Bisher keine Spur vom Mörder.“

Die Weinmörder. Wenn wir jezt auch wärmere Tage bekommen, haben wir doch auch wieder kalte Tage zu fürchten. Mamertus, Pantratus und Servatius (11., 12., 13.), die drei Eismänner des Mai, die sogenannten „Weinmörder“, stehen vor der Thüre. Der Landmann fürchtet in jedem Jahre diese drei strengen Herren, in diesem Jahre vielleicht weniger, weil der Frühling noch nicht so warm war und die Vegetation noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß ein etwa plötzlich eintretender Kälterückschlag viel schaden könnte.

Während der heißen Tage ist das fleißige Sprengen der Straßen nicht nur eine höchst angenehme Einrichtung, sondern geradezu eine Nothwendigkeit sowohl in den verkehrsreichen Straßen der Stadt, wie bei den zum Theil nicht gepflasterten Fahrbahnen der äußeren Stadt. Die mögliche Unschädlichmachung des lungenmordenden Staubes ist für ein wohlgeordnetes Gemeinwesen nicht abzuweisen. Unsere städtischen Sprengwagen sind zwar bereits fleißig in Thätigkeit, aber nach den uns zugehenden Mittheilungen scheint es doch, als ob manche Straßentheile eine weit größere Berücksichtigung verdienen. Insbesondere ist dies in der Nähe von Neu- und Umbauten der Fall, z. B. bei dem Zimmer'schen Umbau an der Burgstraße-Ecke, bei dem Hubrich'schen Umbau in der Grabischen Straße u. s. w. u. s. w., wo die ganze Umgebung in der empfindlichsten Weise durch die aufwirbelnden Staubmassen belästigt bzw. sogar geschädigt wird, ohne daß häufige Sprengungen Abhilfe schaffen.

Königl. Landgericht Freiberg. Vor der ersten Strafkammer wurden unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Baumbach verurtheilt: 1) die ledige Grünwaarenhändlerin Auguste Karoline Gleditsch, zuletzt in Ulberndorf wohnhaft, geboren am 21. Dezember 1834 zu Glend, mehrfach vorbestraft, wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängniß, wovon 3 Monate für verbüßt zu erachten; 2) der Zigarrenarbeiter Karl Franz Hofmann, geboren den 20. Juni 1860 zu Ablass bei Mügeln, z. B. Sträfling im Zuchthause Waldheim, wegen im wiederholten Rückfalle begangenen Betrugs, unter Inwegfallstellung einer demselben vom Landgericht Dresden mittelst Urtheils vom 21. April 1891 auferlegten Zuchthausstrafe von 15 Monaten, zu 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus; 3) der Agent Johann Heinrich Kluge aus Freiberg, mehrfach vorbestraft, wegen falscher Anschuldigung, Beamtenebeleidigung und Verübung ruhestörender Lärms zu 7 Monaten Gefängniß, 1 Woche Haft und 2 Jahren Ehrverlust.

Dresden, 8. Mai. Michael Muntacy, der seit 1872 in Paris aufhällische berühmte ungarische Maler weilte seit einigen Tagen in Dresden (Hotel „Europäischer Hof“). Er besichtigte vorgestern, begleitet von Herrn Direktor Professor Dr. Wörmann, die königl. Gemäldegalerie, woselbst sich bekanntlich eines seiner Meisterwerke, „Christus am Kreuz“, befindet. Auch den übrigen königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft widmet der geehrte Künstler lebhaftes Interesse. — Daß ein indischer Fürst Inhaber eines hohen sächsischen Ordens ist und daß von demselben ebenso viele als kostbare Geschenke dem sächsischen Staate gesendet worden sind, dürfte nur wenig bekannt sein. Im Jahre 1878 erhielt der Nadschah Tagore in Calcutta das Komthurkreuz I. Kl. des Albrechtsordens und zwar in dankbarer Anerkennung jener Geschenke, die jezt eine besondere Hauptgruppe der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung der königl. Sammlungen im Zwinger bilden. Ein Besuch derselben ist Jedem zu empfehlen.

Brand, 8. Mai. Der Himmelfahrtsjahrmart gestaltet sich hier alljährlich mehr und mehr zum Volksfest. Nachdem es im Laufe des Vormittags den üblichen Jahrmartstagen gegeben (denn ohne solchen geht es nun einmal nicht), entwickelte sich kurz nach Mittag ein Leben, wie man es selten hier beobachten kann. Viele Besucher hatten sich der Bahn bedient, viele aber hatten bei nun Nachmittags eingetretener herrlichen Wetter die staubfreien Straßen vorgezogen. Der Turnersplatz mit seinen Caroussells, Schaukeln, Panoramen u. vielem Anderen war der Haupt-Anziehungspunkt. In den Gasthöfen und Restaurants zeigte sich gar bald ein lustiges Treiben. Die Jugend wurde von einer herumziehenden Gesellschaft unterhalten. Abends fand die Heimkehr mit dem Zuge, welcher 3-4fache Wagenzahl hatte, sowie später mittelst einer großen Zahl Freiburger Geschirre statt.

Friedeburg, 8. Mai. Daß die Warnung vor Kreuzottern in Nr. 104 d. Bl. sehr am Plage war, davon erhielten mehrere Herren aus Friedeburg bei ihrem Spaziergange am gestrigen Himmelfahrtsstage den lebenden Beweis, indem sie plötzlich auf feuchtem Wiesengrunde in der Nähe des Jagen. Pfarrbüschels bei Haltestelle Kleinwaltersdorf ein ausgewachsenes Exemplar dieses Reptils vor sich sahen. Herr Register-Schreiber Zimmermann wußte sich desselben muthvoll und geschickt lebend zu bemächtigen und überbrachte es der Friedeburger Schule, wo dasselbe künftig den Kindern als sehr nützlichem Anschauungsmittel dienen wird.

Obergruna, 7. Mai. Die Zahl der Reiselustigen, die den Zellwald besuchten, um die Brandstätte in Augenschein zu nehmen, war in diesen Tagen bedeutend; besonders waren die Freiburger stark vertreten. Der Besuch der hiesigen Gegend dürfte wohl aber in nächster Zeit erst recht lebhaft werden, denn die Obstblüthe scheint sich bei der wieder eingetretenen Wärme reichlich zu entfalten. Die zahlreichen Obstgärten und Plantagen werden dann gewiß einen entzückenden Anblick gewähren. Es ist nur zu wünschen, daß die Witterung recht günstig sich gestalte, damit auch reiche Fruchtansätze entstehen können. Wenn dann noch die Nachfröste ausblieben, würde auch eine reiche Obsterte erfolgen, die ja besonders der hiesigen Gegend zu wünschen wäre. Es würde ein reicher Obstertag auch nach anderer Richtung hin von Bedeutung sein, dafern die Niedergeschlagenheit so mancher Obstzüchter aufhörte. Solche Entmutigung hatte ihren Grund zum großen Theile in der schrecklichen Furcht vor den schädlichen Einflüssen der Muldenhütten. Es haben thatsächlich viele Leute ihre Obstbäume ausgehackt, weil sie sich auch für die Zukunft keinen Ertrag versprachen. Es giebt aber auch noch Leute, die Nachfröste und Ungeheuer für weit verderblicher halten. Es wäre also auch aus diesem Grunde zu wünschen, daß eine recht gute Ernte die unermüdete Arbeit belohne.

Marbach, 7. Mai. Der Roschweiner Kreisverein für innere Mission, welcher die Städte Roschen, Siebenlehn, Hainichen und Roschwein mit ihren ländlichen Umgebungen umfaßt, wird am Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr die Feier der diesjährigen Wanderversammlung in der hiesigen Kirche mit einem Gottesdienst beginnen. Die Predigt hat Herr Pastor Weidauer-Dresden übernommen, der in dieser Stadt als Vereinsgeistlicher fungirt. Nach dem Gottesdienste wird im Gasthause eine weitere Besprechung der Vereinsangelegenheiten, sowie Rechnungsablage vorgenommen werden. Herr Diakonus Eger-Roschen, der einen Jünglingsverein daselbst gegründet und für diesen große Regsamkeit entwickelt hat, wird über diesen Gegenstand einen Vortrag halten und seine praktischen Erfahrungen mittheilen.

Zu einem besonders feierlichen Akte gestaltete sich am Mittwoch Nachm. 2 Uhr die Aufnahme der Lehrlinge der Bau-Zinnung zu Tharandt im kleinen Saale des Deutschen Kaufes. 72 junge Leute (wovon sich 24 dem Zimmerer- und 48 dem Maurerhandwerk widmen wollen) standen bei geöffneter Zinnungslade vor zahlreichem Zinnungsmeistern und vor Herrn Obermeister Pohle-Vöbtau, der in herzlich mahnenden Worten den in das eigentliche Leben hinaustretenden Jünglingen väterliche Besinnungen und Rathschläge mitgab. Durch die Schlussworte des Meisters: im Namen Gottes, der Behörde und der Zinnung, sowie durch Handschlag geschah die Verpflichtung und erreichte die Feier ihren Abschluß. In der sich anschließenden Sitzung erfolgte die Wahl zweier auscheidender Vorstandsmitglieder. Da Herr Baumeister Schmidt-Dippoldiswalde sein Amt als zweiter Vorsteher entschieden niederlegte, wurde Herr Baumeister Schreiber-Vöbtau an dessen Stelle gewählt. Der bisherige Obermeister Herr Pohle-Vöbtau wurde durch Stimmenmehrheit wieder gewählt. Die hierauf zur Verlesung gebrachten Kasienverhältnisse waren recht zufriedenstellend. An Altersversicherungsmarken mußten bis jezt für 3025 Mk. 40 Pf. von der Post gekauft werden.

In Oibernhau erschien am 5. d. M. der Oberregierungs-rath Roscher aus dem königl. Ministerium des Innern mit dem Amtshauptmann von Wiltsch und aus Marienberg. Diese Herren besuchten zunächst die Oibernhauer Industrieschule, wo sie dem Vormittagsunterrichte des Gemeinbelehres Dechler beiwohnten, Einsicht von Zeichnungen und fertigen Arbeiten der Schüler, sowie von den neuen Metalleinlegearbeiten nahmen. Hierauf besichtigten die Herren die Kindergewerkschule von A. Kempe, die Zündholzfabrik von Robert Schuster und das Spielwaaren-Exporthaus mit Fabrik von B. A. Grundmann. Von Oibernhau aus setzte Oberregierungsrath Roscher seine Reise nach Seiffen u. fort.

Die diesjährige Generalversammlung des für die Parochien Neuhausen, Seiffen und Deutschendorf bestehenden Kinderrettungsvereins soll, heute, am Freitag, den 8. Mai Nachmittags 4 Uhr, im Viermannischen Gasthose zu Freiberg stattfinden.

Zu einem Doppelfeste vereinigten sich am Mittwoch Abend in den Sälen des Velvedere der Brühl'schen Terrasse in Dresden die Mitglieder des alten Dresdner Männergesangsvereins „Orpheus“ mit ihren Angehörigen und Ehrengästen. Es galt neben dem 57. Stiftungsfeste die 50jährigen Mitgliederjubiläum des Musiklehrers A. Frießer und des Schuldirektors emer. R. Reichardt, der Senioren und Ehrenmitglieder des Orpheus, durch eine besondere Feier zu begehren. Die Sänger des Vereins empfingen die eintretenden Jubilare im festlich geschmückten Saale mit dem Liede „Ich grüße Dich“, und Abgedruckte geleiteten die Senioren zu den bekränzten Ehrengästen. An den Tafeln nahmen gegen 250 Theilnehmer Platz. Direktor Reichardt eröffnete mit einem schwungvollen Trinkspruch auf den König Albert und das ganze königliche Haus die Reihe der Toasts. An diese Ansprache schloß sich der Gesang „Den König segne Gott“. Der Vorstand des „Orpheus“, Oberlehrer Schubert, hielt hierauf eine herzliche Ansprache an

die Jubilare und überreichte ihnen dann je ein Denkzeichen, welches den in Gold gegrabenen Wahlspruch trägt „Deutsches Lied, tön' rein und hehr, uns zur Freude, Gott zur Ehr!“ Der Sprecher brachte dann ein freudig aufgenommenes harmonisches Hoch aus. Anschließend hieran verkündete derselbe Redner die Ernennung des anwesenden Dirigenten des Brudervereins „Dresdner Liedertafel“, Reinhold Becker, zum Ehrenmitglied des Orpheus. Der weitere Verlauf des Festes, das mit einem glänzenden Ball abschloß, war ein alle Theilnehmer hochbefriedigender. — Die Blüthezeit der Kirchsäume in der Umgegend von Dresden scheint heuer nur wenige Tage währen zu wollen. Die Pracht derselben in den Niederungen um Wildberg, Niederwartha, Koffeubaude, Kemnitz, Briesnitz, Cotta, Plauen, Strehlen, Leubnitz u., sowie an den Bergabhängungen um Weistropf, Mobschlag u. ist fast unbeschreiblich. Auch in den Höhenlagen um Wildstruff-Gühndorf, Unterkorsdorf, Kesselsdorf, Koitzsch-Bennrich u., sowie Borthen-Röhrsdorf, Wagn-Hausdorf oberhalb Lockwitz, nicht minder auf dem reichsruferigen Plateau von Krißchenbors über Kockau-Papperitz-Vöhla wird ein vollständiges Abblühen noch vor dem nahen Pfingstfeste sich vollzogen haben. In der Hauptsache hat sich die Entfaltung der Kirchsäume in der überaus warmen Nacht zum 2. Mai vollzogen. Nicht wenige Leute wollten am Sonntagabend früh ihren Augen kaum trauen, als sich zahlreiche Kirchsäume, die Tags vorher noch ziemlich kahl dagestanden hatten, unversehens mit einer außerordentlichen Fülle von Blüten bedeckt zeigten. Auch die Pflaumen- und Birnenbäume blühen theilweise schon vollständig.

Die am Dienstag Abend im Krystall-Palast zu Leipzig unter dem Ehrenvorsitz des Rectors der Universität, Geheimen Hofrathes Professor Dr. Binding, in Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Johann Georg und Max in Sachen der Genossenschaft sächsischer Feldblationen (freiwilliger Krankenpfleger vom Rothen Kreuz) abgehaltene allgemeine Studentenversammlung war zahlreich besucht. Mit einem warmen Appell an die Leipziger Studentenschaft, möglichst viele freiwillige Krankenpfleger zu stellen, schloß der Rector seine einleitende Ansprache. Sodann ergriff Stabsarzt Düms das Wort zu seinem Vortrage über die Entwicklung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. In einer weiteren Ansprache führte der Delegirte der Landesvereine vom Rothen Kreuz, Geheimrath von Criegern, aus, daß in wenigen Wochen sich 25 Jahre vollenden, seitdem in Sachsen die freiwillige Krankenpflege ihre erste Bestätigung gefunden habe. An den offiziellen Theil der Versammlung reihte sich ein gefelliges Beisammensein an, das eröffnet wurde mit einer Ansprache des cand. jur. Adler mit einem Hoch auf das Haus Wettin, insbesondere auf die beiden in der Versammlung anwesenden Sprossen desselben. Auf diese sympathische Begrüßung hin erhob sich Sr. königl. Hoheit Prinz Johann Georg und sprach in seinem und seines erlauchten Bruders Namen den herzlichsten Dank dafür aus. Mit ebenso großem Interesse, wie den Prüfungen der neugewonnenen Genossenschaft am Vormittag seien die Prinzen den Reden und dem ganzen Verlauf des heutigen Abends gefolgt. Hierauf erhob Sr. königliche Hoheit das Glas und trank auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen aller der Bestrebungen, denen der Tag galt. — Gestern Vormittags 11 Uhr fand im Saale des Vereins für Volkswohl in Leipzig die diesjährige ordentliche Generalversammlung des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen statt. Die Versammlung war, auch von auswärtigen, zahlreich besucht und befanden sich unter den Anwesenden die Reichstagsabgeordneten Holzmann, Goeß, Dr. Pieschel, Müller, ferner Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Geheimer Rath Prof. Dr. Binzheid, Dr. med. Goeß-Vindenu, Stadtrath Hendel-Dresden, Bürgermeister Alhner-Zwenkau u. — Im Hofenthal bei Leipzig wurde Mittwoch Vormittag, auf einer Bank sitzend, ein unbekannter etwa 40 Jahre alter anständig gekleideter Mann angetroffen, der sich durch einen Schuß in die Brust getödtet hatte.

Das in Chemnitz garnisonirende königl. sächsische 5. Infanterieregiment, Prinz Friedrich August Nr. 104 begeht am 1. Juni die Feier der 25. Wiederkehr des Tages, an dem Prinz Friedrich August, durch weiland Sr. Majestät König Johann zum Chef dieses Regiments ernannt wurde. Se. kgl. Hoheit hat sein persönliches Erscheinen zu diesem Tage in Chemnitz zugesagt. Den Mittelpunkt der Feier wird ein Appell des Regiments auf dem Kasernenhofe bilden, an den sich eine Speisung der Mannschaften und ein Festessen für die Offiziere des Regiments im Kasino anschließen wird. — Eine Methodisten-Versammlung größeren Umfangs fand am gestrigen Himmelfahrtsstage in Chemnitz statt. Der halb 9 Uhr Vormittags dort von Reichenbach i. W. eintreffende Personenzug brachte weit über 100 Angehörige dieser namentlich im Vogtlande stark verbreiteten Religionssekte mit.

Die in evangelicis beantragten Herren Staatsminister haben den Oberbürgermeister Streit in Zwickau zum Mitglied der Synode, die den 26. Mai d. J. in Dresden zusammentritt, berufen.

Ein Fabrikant aus Plauen i. V. besuchte kürzlich auf einer Reise nach Norddeutschland Friedrichsruh und hatte die Ehre, im Parke des Fürsten Bismarck von Sr. Durchlaucht angesprochen zu werden. Auf den Gruß, welchen er dem ihm begegnenden Fürsten bot, schritt Se. Durchlaucht auf ihn zu und unterhielt sich mit ihm ungefähr 5 Minuten auf freundschaftliche. Fürst Bismarck hatte ein sehr frisches Aussehen und bewahrte im Gange die Haltung eines Fünfzigers. Die Stadt Zittau bewilligte zur Herstellung einer Büste König Johann's von Sachsen für die Oberlausitzer Ruhmeshalle viertausend Mark.

Daß Lehrlinge in den Bund der Ehe treten, dürfte etwas Neues sein. Im Rathhause zu Meissen hängt jezt das Aufgebot des Maurerlehrlings K. mit der Handarbeiterstochter F. aus. Das Alter des Lehrlings steht nicht dabei, doch darf man vermuthen, daß K. ungewöhnlich spät in die Lehre getreten ist.

Am gestrigen Himmelfahrtsstage stifteten die „Meißner Turnbrüder“ den Turnern in Wildstruff einen Besuch ab. — In Braunsdorf bei Wildstruff begehrt der seit 25 Jahren mit Erfolg wirkende Gesangsverein „Eichentanz“ am 31. Mai sein 25. Stiftungsfest.

In Wilschdorf bei Zschopau brach in der Nacht zum Donnerstag in dem dem Gutbesitzer Friedrich Anton Bauer gehörigen Gute Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheuer-, Stall- und Schuppengebäude vollständig in Asche legte. Den Feuerwehren gelang es, das Wohnhaus zu erhalten, auch konnte

fünftliches B... vorigen Jahre... In der No... Gienau du... der Pfarre b... schwer zu besd... die Gebäude, ... wohl aber das... arbeiten 3 Fe... fährlich ver... einer Esse un... und konnten... Die Kalamita... fistung.

** Im A... ist die Erlau... fine“, welche... sagt worden... in Szene.

X Expl... fabrik Krümm... glycerin statt... wurde, daß e... sofort getödt... lichen Stein... zirk's hat... Siffelbes üb... Explosion st... drei schwer v... weit unbekant... verboten. D... heute aus G... ist der Ausf...

Drahtb... Berli... Antrag D... Reichstag... zu erstell... tags gene... verlangte... und Gan... Wien... druder (A... vierzehnt... der Neb... druckerei... fast alle... Mittag t... über gem... An n... beschloß... ländliche... Kü t... Phosphor... Bal p... des „Bu... gegen Mi... eine auf...

* Ein... hat sich am... der sechste...

Das in Chemnitz garnisonirende königl. sächsische 5. Infanterieregiment, Prinz Friedrich August Nr. 104 begeht am 1. Juni die Feier der 25. Wiederkehr des Tages, an dem Prinz Friedrich August, durch weiland Sr. Majestät König Johann zum Chef dieses Regiments ernannt wurde. Se. kgl. Hoheit hat sein persönliches Erscheinen zu diesem Tage in Chemnitz zugesagt. Den Mittelpunkt der Feier wird ein Appell des Regiments auf dem Kasernenhofe bilden, an den sich eine Speisung der Mannschaften und ein Festessen für die Offiziere des Regiments im Kasino anschließen wird. — Eine Methodisten-Versammlung größeren Umfangs fand am gestrigen Himmelfahrtsstage in Chemnitz statt. Der halb 9 Uhr Vormittags dort von Reichenbach i. W. eintreffende Personenzug brachte weit über 100 Angehörige dieser namentlich im Vogtlande stark verbreiteten Religionssekte mit.

Die in evangelicis beantragten Herren Staatsminister haben den Oberbürgermeister Streit in Zwickau zum Mitglied der Synode, die den 26. Mai d. J. in Dresden zusammentritt, berufen.

Ein Fabrikant aus Plauen i. V. besuchte kürzlich auf einer Reise nach Norddeutschland Friedrichsruh und hatte die Ehre, im Parke des Fürsten Bismarck von Sr. Durchlaucht angesprochen zu werden. Auf den Gruß, welchen er dem ihm begegnenden Fürsten bot, schritt Se. Durchlaucht auf ihn zu und unterhielt sich mit ihm ungefähr 5 Minuten auf freundschaftliche. Fürst Bismarck hatte ein sehr frisches Aussehen und bewahrte im Gange die Haltung eines Fünfzigers. Die Stadt Zittau bewilligte zur Herstellung einer Büste König Johann's von Sachsen für die Oberlausitzer Ruhmeshalle viertausend Mark.

Daß Lehrlinge in den Bund der Ehe treten, dürfte etwas Neues sein. Im Rathhause zu Meissen hängt jezt das Aufgebot des Maurerlehrlings K. mit der Handarbeiterstochter F. aus. Das Alter des Lehrlings steht nicht dabei, doch darf man vermuthen, daß K. ungewöhnlich spät in die Lehre getreten ist.

Am gestrigen Himmelfahrtsstage stifteten die „Meißner Turnbrüder“ den Turnern in Wildstruff einen Besuch ab. — In Braunsdorf bei Wildstruff begehrt der seit 25 Jahren mit Erfolg wirkende Gesangsverein „Eichentanz“ am 31. Mai sein 25. Stiftungsfest.

In Wilschdorf bei Zschopau brach in der Nacht zum Donnerstag in dem dem Gutbesitzer Friedrich Anton Bauer gehörigen Gute Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheuer-, Stall- und Schuppengebäude vollständig in Asche legte. Den Feuerwehren gelang es, das Wohnhaus zu erhalten, auch konnte

Jämmtliches Vieh gerettet werden. Bauer wurde schon im vorigen Jahre von einem Brandunglück betroffen.

In der Nacht zum 6. d. M. wurde die Einwohnerschaft von Gelenau durch Feuerlärm erschreckt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Im Königl. Hoftheater zu Dresden-Alttadt ist die Erstaufführung der Karl Grammann'schen Oper „Melusine“.

Berg- und Hüttenwesen.

Explosionen. Am 5. d. M. fand bei der Dynamitfabrik Krümmel bei Hamburg eine Explosion von Nitroglycerin statt.

Drahtberichte des „Freiberger Anzeiger“. Berlin, 8. Mai. Dem Reichstage ging der Antrag des Reichskanzlers zu, der Vertagung des Reichstages bis zum 10. November die Zustimmung zu erteilen.

Wien, 8. Mai. Die Forderungen der Buchdrucker (Rechnungskunden; Aufhebung der vierzehntägigen Kündigungsfrist; Einschränkung der Ueberkunden) wurden von sämtlichen Druckereibesitzern abgelehnt.

Valparaiso, 8. Mai. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ blieb ein Attentatsversuch gegen Mitglieder des chilenischen Kabinetts (durch eine auf die Straße geworfene Bombe) erfolglos.

Vermischtes.

Ein Doppel-Selbstmord auf offenem Fahrwasser hat sich am Montag bei Berlin ereignet.

am Langen See ein Herr mit seiner Braut und miethete dafelbst einen kleinen Seelenverkäufer, um eine Extrapartie nach Grünau zu machen.

Fremdenliste vom 6. Mai.

Angermann, Braumeister, nebst Bruder und Schwester, Ottendorf b. Birna, Hotel Kronprinz.

Standesamtsnachrichten von Friedeburg

für die Monate März und April. Geburten: Dem Lachner und Lachner Frank ein Sohn; dem Tischler Fröbel eine Tochter.

Ortskalender.

Kaiserl. Postamt am Postplatz. Geöffnet Wochentags: Vorm. 7 bis Abends 8 Uhr (im Winter von 8 Vorm bis 8 Uhr Nachm.)

Dresdner Börsenbericht vom 8. Mai 1891.

Table with columns for Staatspapiere u. Fonds, Industrie-Aktien, Bank- und Kredit-Aktien, and Sorten und Banknoten. Includes values for various securities and currencies.

Gingefandt.

[Eine Verantwortlichkeit der Redaktion.]

Marienbader Reductionspillen.

Ordination des k. Rathes Herrn Dr. Schindler-Barnay, seit 20 Jahren bewährt gegen Fettleibigkeit und die Verfestung der Inneren Organe.

Freibergs größtes Spezial-Etablissement Herren- und Knaben-Garderobe.

Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison in einzig dastehender großartiger Auswahl. Herren-Buxkin-Anzüge in hochfeinen Mustern.

Herren-Moden-Bazar Robert Kessler, Weingasse, Ecke Borngasse. Freiberg. Weingasse, Ecke Borngasse.

Stammgäste der Taverna, von nun an bei **Kreysse, Poststraße!**

Strohhüte

(Größte Auswahl am Platze.)

für Damen: garnirt, 2 bis 12 Mt., ungarn., 70 Pf. bis 4 Mt.	für Mädchen: garnirt 1 bis 6 Mt., ungarn. 15 Pf. bis 3 Mt.	für Knaben: reizende Sachen, von 30 Pf. bis 4 Mt.
---	--	---

Blumen, Bänder, Federn, Spitzen, Crêpes, Tülls, Linon- und Drahtsaçons, Agraffen, Goldborden u. s. w.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Putzmacherinnen.

Jedes bei mir gekaufte Façon wird auf Wunsch kostenfrei garnirt.

Paul Kohnke,

6 Fischerstraße, Ecke Kornstraße 6.

Land-Schweinefleisch,

jung und zart, verkaufe ich von heute an à Pfd. zu 60, 65 und 70 Pf.
Os. Käsemodell.

Va. Limburger Käse und ff. Rimmekäse,

in der Kiste und ausgewogen billigst, empfiehlt **Max Hänel, Fischerstraße 4.**

Ein gutgehaltener **Sommerüberzieher** wird billig verkauft **Zug 31 d.**

Gut erhaltene **Berg-Parade-Uniform** zu verkaufen **Burgstraße 24, II.**

Sopha, gut erhalten, zu verkaufen **Bornstraße 18, I.**

Ein gut gehaltener **Kinderwagen** mit **Matraxe, Polster u. Velocipedrädern** ist zu verkaufen **Obernhauserstraße 14, I.**

Zwei **Sophas** werden billig verk.; auch werden gebrauchte dafür mit angenommen **Reichnergasse 33.**

Gutes Zweirad billig zu verkaufen **Burgstraße 24, II.**

Birkenholz-Verkauf.

Etwa **66 Räder** von 15—29 cm Oberstärke, 3—5 m Länge und 10,21 Festmeter Inhalt, verkauft **Ernst John, Freibergsdorf bei Freiberg, Zeichgasse 69 E.**

Hobelspane, à Korb 5 Pf., giebt ab **C. Börner, Freibergsdorf.**

Feld

von zwei Bieren kann sofort in Pacht genommen werden beim **Bäckermstr. Reinhold Hofmann, Untermarkt 26.**

Hafertroh (Flegelbruch) wird billig verkauft bei **Fleischermstr. Wärdig, Reichnerg. 32.**

Ein **Pferd** **Bahnhofstr. 43.**

Ein **Hühnerhund** ist zu verkaufen **Müddorf 14b.**

Gute Melkziege zu verkaufen **Freibergsdorf 36, hinterm Rittergut.**

Hühner zu verkaufen **Aschegasse 7.**

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft in einem großen Kirchdorfe, mit 4 Scheffel guten Feldes und Garten, hauptsächlich für einen Tischler passend, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Bäckerei-Verkauf.

Eine nachweislich schwinghafte Bäckerei sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. A. 100** postlagernd **Schellenberg** senden.

Für Stellmacher.

Ein Hausgrundstück, in welchem die Stellmacherei 60 Jahre mit Erfolg betrieben wurde, sofort verkäuflich. Offerten unter **B. B. 90** postlagernd **Eppendorf** senden.

Eine **Wirthschaft** mit 10 Scheffel Feld ist zu verkaufen in **Oberbobritzsch Nr. 22.**

Schneidemühle

mit Hofraum, Lagerplatz und aushaltender Wasserkraft, eine Stunde von Mulda entfernt, ist sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen unter **Z. Z. # 200** befördert die Expedition d. Bl.

Wegen Abwesenheit von Freiberg will ich mein am Buttermarkt gelegenes **Haus** billig und bei wenig Anzahlung verkaufen. Näheres Engageasse 1 bei Herrn **Schode** zu erfahren.

Ich bin gesonnen mein schönes neu u. massiv gebautes **Zinshaus** nebst Scheune mit Obst- und Gemüsegarten sofort zu verkaufen, vorzugsweise für Tischler, Klempner, Wöttcher oder Sattler passend. Jährlicher Mietzins beträgt 280 Mark, Steuereinheiten 87, 70, Brandlaste 7900 Mark, 4500 Mark bleiben unfändbar stehen b. p. Zinszahlg. Kaufpreis 8400 Mark. Alles Nähere bei Herrn Gasthofsbesitzer **Hänel, Freiberg, Petersstraße.**

Magazinmäßigen, wuchsfreien **Haser** lauft **Proviand-Amt Freiberg.**

Zickelfelle

kauft zum höchsten Preis **F. W. Ziegner, 5 Engageasse 5.**

Für Lager und Kontor einer Wollwaarenfabrik wird ein **junger Mann** gesucht. Off. bitte unter **M. N.** in der Exp. d. Bl. niederzul.

2 Maurerpolire,

welche tüchtig und zuverlässig sind, sucht für sofort nach den Bahnhöfen **Deberan u. Wienenmühle** **C. Börner, Baumeister, Freibergsdorf.**

Einen **Schleifer** sucht die **Holzschleiferei** zu **Weigmannsdorf.**

Ein Müllergefelle,

der in der Bäckerei bewandert ist, wird zum Antritt gesucht **Zügen, Obere Mühle, Oberbobritzsch.**

2 Tischlergesellen **Reichnergasse 30.**

Ein **Schmiedelehrling** **Jacobgasse 2, 2 Tr.**

Brettschneider

für Walzengatter findet sofort Beschäftigung im Dampf- und Hobelwerk von **P. Köhler, Baumeister.**

Einen **Lausburschen** für den ganzen Tag sucht **Hermann Baum, Erbischstr. 3.**

1 Geschirrführer

sucht sofort **Freiberger Düngereport-Gesellschaft.**

Ein Lausbursche

für den ganzen Tag kann sich melden **Betriplatz 7 part.**

Ein junges, aufständiges Mädchen kann die **Blumenbinderei** unter günstigen Bedingungen erlernen bei **Franz Winter, Gärtnerei, Köpplag.**

Auch findet ein **Gartenarbeiter** daselbst dauernde Arbeit.

Verkäuferin.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. oder 15. Juni bei gutem Gehalte eine

erste Verkäuferin,

welche seit Jahren in der Branche thätig, in der Decoration der Schaufenster bewandert ist und über ihre Thätigkeit **beste Zeugnisse** aufzuweisen hat **Tharandt, Reinhard Behold, (Jb. 10665.) Eduard Unger's Nachfolger.**

Mädchen könn. d. **Widelmachen I. Fischerstr. 49.**

Arbeitsmädchen

bei hohem Lohne und ausdauernder Stellung. Wohnung hier in der Fabrik. **Mechanische Flich-Watte-Fabrik Saltofen bei Gaißichen. Beyer & Müller.**

Ein ehrliches, stilles **Dienstmädchen** pr. 15. Mai gesucht **Petersstraße 13.**

Ein zuverlässiges, reinliches und ehrliches **Hausmädchen** wird zum 1. Juni für Frau **Dr. Wappler in Zugau** gesucht. Zu melden **Weißbachstraße Nr. 15, part.**

Ein **Dienstmädchen** vom Lande, 16 bis 17 Jahre alt, wird pr. 1. Juni a. e. gesucht **Freibergsdorf, Obergasse Nr. 12.**

Ein ehrliches **Dienstmädchen** wird gesucht **Gaißichenstraße 46.**

Für ein Bad werden zwei nicht zu junge **Mädchen** mit guten Kenntnissen bei 15—20 Mt. Lohn gesucht. **Näh. d. P. Däberitz, Betripl. 7, II.**

Arbeitsfrau zur Feldarbeit gesucht **Rinnengasse 14.**

Gesucht wird eine **unabhängige Frau** zu einem Kind. **Petersstraße 32.**

Ein **Kindermädchen** und ein **Pferdejunge** suchen Stelle für sofort durch **F. Ziller, Terrassengasse 14, beim Krankenhaus.**

Mädchen, aus der Schule, als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Petersstr. 16, III.**

E. Mädchen oder eine ältere Frau wird den Tag über zu Kindern gef. **Burgstr. 46.**

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zum 1. Juni in einen kleinen Haushalt gesucht **Moritzstraße 5, II.**

Junger Beamter,

sindlos, sucht eine **Wohnung** in der Vorstadt; 2 Stuben, Kammer, Küche, verschließb. Vorraum, bis 200 M., für 1. Oktober d. J. Gest. Off. unt. **M. F. 200** i. d. Exp. d. Bl. baldigst erbeten.

Eine halbe 1. Etage,

bestehend aus: Stube, 2 Kammern, Küche, Vorraum und Zubehör, per sofort oder später miethfrei. Näheres **Untermarkt 22, II.**

Eine große sonnig gelegene **1. Etage** in der Bahnhofsvorstadt ist zu verm. u. 1. Okt. beziehb. **Näh. im Hausbesitzer-Verein, Fischerstraße.**

Eine **Wohnung** zu 300 Mt., bis 1. Juli beziehb., wird zu miethen gesucht. Offert. sub **A. B. 300** i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei schöne Wohnungen sind zu vermieten **Akademiestraße 2.**

1 Part.-Wohnung (Stube, Kammer, Küche u. Zubeh.) zu bez. Zu erf. **Moritzstr. 24, I.**

Dach-Logis zu verm. **Kirchgasse 20.**

Vermiethung. Ein geräumiges **Partier-Logis**, Preis 165 Mark, den 1. Juli zu beziehen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Stube mit 2 Stubenkammern und Holzstall zu vermieten **Bäckergäßchen 10.**

Kleine Stube mit Kammer für 25 Thlr. per 1. Juni oder Juli zu bez. **Fischerstraße 33.**

Obere Burgstraße 10 ist ein kleiner **Laden**, aber nur an pünktlich zahlende Leute, sofort zu vermieten. **Joseph Sabisch.**

Eine kleine Stube mit Koft zu vermieten **Untere Langeasse 3.**

Stube f. einz. Person z. verm. **Ronneng. 10, I.**

Möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten, event. auch Koft im Hause **Herder- u. Moritzstraßen-Ecke 24, II.**

Möblirtes Zimmer frei **Humboldtstraße 56, II.**

Freundl. Schlafstelle frei **rother Weg 27, II.**

Schöne Schlafstelle frei **Chemnitzstrasse 2, ptr.**

Logis-Mädchen gesucht **Kirchgasse 20.**

Koft und Logis frei **Humboldtstraße 56, II.**

Gelder auf Hypotheken gegen mündelmäßige Sicherheit verleiht in jeder Höhe die

Sparcasse Lengefeld. (Jc. 2659.)

8000 Mark

werden auf sichere 2. Hypothek noch innerhalb der Brandlaste baldigst zu leihen gesucht. Geehrte Adressen unter **C. S. 100** in die Expedition d. Bl. erbeten.

5000 Mark

werden baldigst auf ein Landgut zur 2. Stelle zu leihen gesucht. Off. werden unter **M. 75** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Warnung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir das Betreten unserer Felder, Wiesen, Gehölze, Raine und Feldwege seitens Unbefugter verbieten und jeden Betroffenen unnachlässiglich zur Bestrafung anzeigen werden.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins zu Weissenborn.

15 Mark

Belohnung erhält, wer mir den Brandstifter, welcher am 25. April meinen Wald angezündet hat, derartig nachweist, daß ich Strafantrag gegen ihn stellen kann. **Weissenborn, den 6. Mai 1891.**

A. Dittrich, Erbgerichtsbesitzer.

Für die Aufmerksamkeit bei meinem Umzuge von **Schönerstadt** nach **Silbersdorf** sage ich meinen **besten Dank.**

Silbersdorf, den 5. Mai 1891. Familie **Hg. Häukler.**

Auf dem Wernerplatz.

Scute und folgende Tage. Gedffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr:

Die zoologische Ausstellung von Bächler's

20 lebenden Naturseihenheiten, einzig in ihrer Art in Deutschland existirend. **Zu erkennen an den Bildern,** auf welchen die Thiere naturgetreu abgebildet sind. **Europas grösstes Naturwunder!** **Lebend zu sehen!**

Als noch nie dagewesene Seltsamkeiten zu sehen:

1. Dohse mit 4 Hörnern und 3 gesund sehenden Augen, alle 4 Hörner gleich lang und jedes Auge für sich in einer Augenhöhle. 1000 Mt. Prämie zahle ich Demjenigen, der nur ein ähnliches Exemplar wie dieses gesehen hat.
2. Eine Kuh mit 6 Beinen, welche beim Gehen sämtliche Beine bewegt.
3. Ein Pferd (Percheron) mit einem Ochsenfuß, geb. 7. Februar 1887.
4. Ein Schaf mit 5 Beinen.
5. Zwei Ziegen mit 3 Beinen geboren.
6. Ein Exemplar halb Schaf, halb Ziege.
7. Zwei Edelkatzen.
8. Eine Ente mit 4 Beinen.
9. Ein Schneumon, der gefährlichste Feind des Krokodils.
10. Ein See- oder Meerestusel, durch seine starke Elektrizität jedem in seine Nähe kommenden lebenden Wesen gefährlich.

Außerdem befinden sich in der Ausstellung **viele Arten seltener lebender Thiere,** wie sie in zoologischen Gärten selten oder nie zur Schau gestellt werden.

Eintritt 20 Pf. Kinder und Militär ohne Charge **10 Pf.** Hochachtungsvoll **F. Bächler.**



Als noch nie dagewesene Seltsamkeiten zu sehen:

1. Dohse mit 4 Hörnern und 3 gesund sehenden Augen, alle 4 Hörner gleich lang und jedes Auge für sich in einer Augenhöhle. 1000 Mt. Prämie zahle ich Demjenigen, der nur ein ähnliches Exemplar wie dieses gesehen hat.

2. Eine Kuh mit 6 Beinen, welche beim Gehen sämtliche Beine bewegt.

Musikverein.

Montag, den 11. Mai, 8 Uhr Abends, im Kaufhaussaal:
Grosses Konzert
 unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fr. **M. Bosenberger**, des Konzertsängers Frn. **E. Mann** und des Hofopernsängers Frn. **H. Gutschbach** aus Dresden.
 Orchester: Das verstärkte Stadtmusikchor.
Programm:
 1. **Reis und Galatea**, Pastorale von G. F. Händel.
 2. **Chöre und Zwischenakte** zu dem Drama „Phaoz, König von Aegypten“ von W. A. Mozart.
 Billets für Nichtmitglieder zu 2 Mark, Programme und Texte zu 10 Pf., sind am Konzertabend an der Kasse zu haben.
 Der Eintritt zum Konzert und zur Hauptprobe ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten, bez. gegen Abgabe der Billets gestattet.

Verein für Volkswohl „Feierabend“.

Zum Gedächtniss unseres früh vollendeten, hochverdienten Vorsitzenden, des verewigten Herrn
Bergamtsdirektors Dr. Leuthold,
 findet
Montag, den 11. Mai, Abends 1/2 9 Uhr
 im **Brauhausalon** eine **Trauerfeier** statt.
 Alle Mitglieder des Vereins, sowie Behörden, Kollegien, Korporationen, Vereine und alle sonstigen Freunde und Gönner, welche den Bestrebungen des „Feierabend“ freundlich sind, werden dazu ergebenst eingeladen.
Der Gesamtvorstand
 des Vereins für Volkswohl „Feierabend“.

Militär-Verein Kameradschaft.

Sonntag, den 10. Mai, zur Feier des 25jährigen Bestehens,
 I. **Sircheparade.** Stellung Vormittags 1/2 9 Uhr beim Unterzeichneten (Wallstraße).
 II. Nachmittags von 4 Uhr an **Konzert** mit **Festaktus** im Saale zum Bairischen Garten.
 III. **Wassentanz** und darauf folgender **Ball.**
 Wir richten an die Gesamtmitgliedschaft die ergebenste Bitte um recht zahlreiche Beteiligung. Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Gesamtvorstand.
Karl Stohwasser, Vorsitzender.

Gasthaus „Sommerfrische“ Mulda.

in reizender Lage am Rittergut-Walde, hält sein gutes **Restaurant**, sowie elegante **Fremdenzimmer** mit Benutzung von Bannen- und Bassinbädern zu jeder Tageszeit bestens empfohlen.
Ernst Arnold.

Oelmühle.

Sonntag, den 10. Mai,
Eröffnung meines neu angelegten, idyllisch gelegenen Gartens, verbunden mit **Konzert** vom gesammten Bergmusikchor Brand.
Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
A. Klemm.

Albert Reinsch's Riesen-Welt-Arena

trifft in nächster Zeit hier ein.
 Das grösste und eleganteste Geschäft diesen Genres.



Auf dem Bernerplatz in Freiberg.
B. Schmidt's
 Leipziger beliebtes
Affen- und Hunde-Theater.
Sonnabend, den 9. Mai:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
 Anfang Abends 8 Uhr. **Sonntag, den 10. Mai:** Anfang Abends 8 Uhr.
Zwei große Gala-Vorstellungen.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Montag, den 11. Mai, sowie folgende Tage:
Jeden Abend um 8 Uhr: Große Vorstellung.
 Vorführung von **60 wunderbar dressirten Thieren**, als: **Affen, Hunden, Ziegen, Hasen, Ulmer Doggen und Ponies.**
 Zur gefälligen Nachricht! Mein Aufenthalt ist hier selbst nur ganz kurze Zeit, und finden im Ganzen nur **10 Vorstellungen** statt.
 Das Theater bietet Schutz gegen Wind und Regenwetter.

Restaurant Oscar Kaden,

Borngasse 3.
 Heute, **Sonnabend, Abend** großes (gebadenes) **Schinkenessen**, wobei ich zugleich meine anerkannt vorzüglich gepflegten **Biere** empfehle.
 Einem flotten Besuche entgegengehend, zeichnet achtingsvoll
D. D.



WER
 lobend. Ital. Gefügel gut u. billig beziehen will, versänge Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D. **Grosser Import Ital. Produkte.**

Hauptversammlung

des
Unterstützungsvereins f. Hüttenleute
 in **Ruldenhütten**
Sonntag, den 10. Mai a. c., Nachm. 4 Uhr,
 im Gasthose des Herrn Haupt, Silberdorf.
Tages-Ordnung:
 1. Richtigsprechung der Rechnung pro 1890;
 2. Neuwahlen.
 3. Innere Vereinsangelegenheiten.
 Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Gesamtvorstand.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden theile ich tiefbetäubten Herzens mit, daß mein lieber Bruder, der app. Apotheker und Chemiker Herr
Richard Dietrich,
 nach kurzer Krankheit zu Nürnberg heute verschieden ist.
Freiberg, Nürnberg, Leipzig, den 7. Mai 1891.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Paul Dietrich.

Todes-Anzeige.

Mittwoch früh verschied nach längerem Leiden unser herzenguter Vater, Bruder, Schwager und Großvater, der pensionirte Bahnarbeiter **Albrecht Moritz Hillig.** Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an **Silberdorf, den 8. Mai 1891.**
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Himmelfahrtstage früh 1/2 3 Uhr verschied nach 3jährigem schweren Leiden unsere gute Frau und Mutter
Emilie Amalie Reichelt
 geb. Mehnert, was wir tiefbetäubt allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
Neu-Berthelsdorf, den 8. Mai 1891.
Ludwig Reichelt nebst Kindern u. Mutter.
 Die Beerdigung findet nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am Himmelfahrtstage, früh 5 Uhr, mein geliebtes jüngstes Kind **Klärchen** ihrem lieben Vater in das himmlische Reich nachfolgte.
Freiberg, den 8. Mai 1891.
Ernestine verm. Landwirtsträger **Dittrich,** geb. Löfner.
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, von der Halle aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen sanft und ruhig unser guter Gatte und Vater
Carl August Kreher.
 Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Freiberg, am 8. Mai 1891.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh entschlafenen Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Emilie Pauline Fehre** geb. **Erler,** sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und für die zahlreichste Begleitung zur letzten Ruhestätte allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern den herzlichsten Dank.
Freiberg, den 7. Mai 1891.
Der trauernde Gatte
 nebst Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, unbergelichen Schwieger- und Großmutter, Frau **Wählgutsauszüglerin und Hausbesitzerin** **Christiane Wilhelmine** verm. **Müller** geb. **Schubert,** fühlen wir uns gedungen, Herrn Pastor **Winkler** für seine Trostesworte an heiliger Stätte, Herrn Kantor **Christoph** nebst seinen Schülern für die ergebenden Gefänge, ferner allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für den überaus reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Berthelsdorf, den 7. Mai 1891.
Gottlieb Müller nebst Familie.

Meteorologisches.

Barometerstand	7. Mai	8. Mai
Sehr trocken	740	746
Beständig	730	736
Schön Wetter	720	726
Veränderlich	710	716
Regen (Wind)	700	706
Viel Regen	700	706
Sturm	700	706

Wind: N. Luftwärme: + 14,0° R.
 Niedrigste Nachttemperatur: + 8,0° R.

Herausgeber und Berleger: **Braun & Maudslch** in Freiberg. — Verantwortlicher Redakteur: **Georg Burchardt** in Freiberg. — Druck: **Buchdruckerei** und **Verlagsanstalt Ernst Maudslch** in Freiberg.
Hierzu eine Beilage.

Damenhemden, aus gutem Hemdentuch, sehr sauber gearbeitet, mit Spitzen, 1,20, 1,50, 1,80, 2 M., 2,30 u.
Herrenhemden, aus gutem Hemdentuch, sehr sauber gearbeitet, 1,50, 1,80, 2 M., 2,20, 2,50,
Knabenhemden u. Mädchenhemden in allen Größen vorrätzig.
Erlings-Wäsche, als:
Hemden, 25, 30, 35, 40, 50 Pf.,
Hüppchen, 25, 35, 40, 50, 60 Pf.,
Lätzchen, Armbänder,
Windeln, Gummiunterlagen,
Stebettchen,
Taschhüppchen.
 Ferner:
Bettfedern,
 in nur staubfreien, füllkräftigen Qualitäten,
Bettwäsche,
Strohsäde
 billigt bei
Paul Lauter,
 21 Erbischstraße 21.

Zum Fürsten Bismarck.
 Heute, Sonnabend, **Bölschweinstöckel** mit **Röfen,** auch **saure Flede.**

Zur Einweihung meiner neuen **Kegelbahn, Sonntag, den 10. Mai,** ladet ergebenst ein
Erbgerecht Luttendorf.
Aug. Lempe.

Club „Hansa“.

Sonnabend, den 9. d. M., Abends 9 Uhr,
Herren-Abend
 im **Clublokal.**
 Desgl. ist zu dem **Donnerstag, den 14. d.,** stattfindenden Clubabend, betr. **photograph. Aufnahme,** das Erscheinen sämmtl. Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Niederfranz.

Freitag, den 22. Mai, Abends 1/2 9 Uhr,
Sängerhauptversammlung
 im **Vereinslokal.**
D. B.

Montag nur Klub.

Die glückliche und schnelle Geburt eines gesunden
Mädchens
 zeigen hochehrent an
Hof Langenrinne, 7. Mai 1891.
P. Höckner und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter,
Frau Wilhelmine Fischer
 geb. **Kunze,**
 im 58. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an **Lichtenberg, Weihenborn u. Sorgau,** den 7. Mai 1891.
Die trauernde Familie Fischer.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 1/2 3 Uhr, statt.

Todesanzeige.

Am Morgen des Himmelfahrtstages entschlief nach längerem Leiden sanft und schmerzlos unserer theurer Gatte und Vater, der Untersteiger
Johann Bruno Fide,
 im 56. Lebensjahre.
 Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an **Freiberg, den 8. Mai 1891.**
G. verw. Fide,
Emil Fide,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Die Beerdigung wird Sonntag Nachmittags 4 Uhr erfolgen. Rede vorher im Trauerhause.

Muntere Streiche.

Novelle von C. L.

[6. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.] "Heute Nachmittag, so war meine Absicht, solltest Du Deine Besuche bei den Magistratspersonen machen."

nicht alles an den Beiden sagen, daß das keine simplen Edel-leute waren? Und gar für einen Forstbibliothekar hielt ich den Großherzog! Und den alten Herrn für einen Förster! Und es ist darauf zu schwören, es war der alte General Graf Walter, der frühere Gouverneur und jetzige erste Adjutant des Fürsten."

die zu Entmündigende demnach als Verschwenberin zu erachten ist, so wird sie als solche entmündigt und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Potsdam, den 25. April 1891. Königlich-Amtsgericht, Abtheilung I. gez. Dr. Engel.

Ein entsetzlicher Verbrecher. Vor dem Schwurgericht zu Konstanz hatte sich der 32 Jahre alte Albert Ebner (bis vor Kurzem noch Stabthaler in Seindach, einem kleinen Orte des Holzwalbes) wegen zahlreicher schwerer Verbrechen zu verantworten.

Beiwinne 5. Klasse 110. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 6. Mai 1891.

Table with lottery numbers and prizes for the 5th class of the 110th Baden State Lottery.

Beiwinne 200. Markt.

Table with lottery numbers and prizes for the 200th market draw.

Bermischtes.

Der "Roquefort" bringt es an den Tag. Im Wirthshause zum "Franziskaner" in Berlin litten die Kellner eine Zeit lang unter zwei Zechprellern.

Das Brau des untergegangenen türkischen Kriegsschiffes "Ertogrul" ist, wie japanische Zeitungen melden, gehoben worden. Man fand im Meere eine Masse Waffen, einen Theil der Geschütze, die der Mikado an den Sultan sandte, den japanischen Orden, den Osman Pascha, Kommandant der Fregatte, erhielt, Uhren und mehrere andere Sachen.

Vom diesjährigen Frühjahr plaudert die "Wölk. Volkstg." Man braucht im Jahre 1891 nicht Meteorologie vom Fach zu sein, um die Behauptung wagen zu dürfen, daß der Frühling verspätet ist.

Die Leute sind verständig. "Unsere Sache steht also noch immer zweifelhaft."

"Aber nun sehe Einer! — Himmel, Himmel, fluchen darf ich nicht! Aber lieber Himmel, wenn Deine schönsten, liebsten, reinsten Engel schon solche Intrigantinnen sind, wenn man das am grünen Holze erlebt —"

"Mein lieber Freund, deklamire nachher. Ich habe keine Zeit mehr. Punkt zwölf Uhr essen die Honoratioren Andelfingens zu Mittag. Daher nur noch ein paar Worte. Zuerst mache der Fleischhacker, doch nicht zu sehr, den Hof. Sie ist wirklich hübsch."

"Dah, also doch zugestanden." "Sodann gieb Dich heute noch nicht zu erkennen."

"Endlich, sei heute Abend um sechs Uhr wieder hier. Ich habe Dir noch Mancherlei zu sagen."

"Das Letzte wäre das Beste." Sie trennten sich und gingen auf verschiedenen Wegen in die Stadt zurück.

Rudolf Sander ging wieder in den Gasthof zum Wären. Ein kleines Städtchen gleicht in gewöhnlichen Zeiten einer Einöde. Man sieht in den Straßen so wenige Menschen, daß man glauben kann, auch die Häuser seien ausgestorben.

Die Wirthshäuser in ihnen sind, wenigstens am Tage, kleine Einöden in der größeren. Der Abend vereinigt freilich in der Regel die Honoratioren des Städtchens zu Wein oder zu Bier. Es war erst Nachmittag und zwar früher Nachmittag.

Rudolf Sander saß einsam in der Wirthsstube des Gasthofs zum Wären in Andelfingen. Er hatte volle Müsse, Betrachtungen anzustellen. Er stellte sie an.

"Himmelbonnerwetter!" rief er, freilich leise genug, "was ist das für eine verzeufelte Geschichte! Was habe ich da gemacht? Wo hatte ich auch nur meine Gedanken? Müßte mir

die Entmündigung der Prinzessin Marie Radziwill, geborene Gräfin Branicka, wird durch Ausschlag vom 2. bis 18. Mai im Amtsgericht zu Potsdam öffentlich angezeigt. Diese Bekanntmachung lautet wie folgt: "In dem Verfahren, betreffend Entmündigung der Frau Prinzessin Marie Radziwill, geb. Gräfin Branicka, zu Potsdam wird, da der Antrag auf Entmündigung derselben von ihrem Ehemann, Premier-Lieutenant a. D. Prinzen Georg Radziwill zu Potsdam und dessen Pfleger General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Generals der Kavallerie Fürsten Anton Radziwill zu Berlin, gefehrmäßig gestellt und durch die angefallenen Ermittlungen, insonderheit durch das erdliche Zeugniß des Grafen Adalbert Eierstorff zu Berlin erwiesen ist, daß die zu Entmündigende durch unbesonnene und unnütze Aussagen, sowie durch muthwillige Vernachlässigung ihr Vermögen beträchtlich vermindert, auch sich in Schulden stieß, da

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

Dom. Exaudi. Predigt-Zeit. Nachm. 1. 15-25.

Dom. Früh 9 Uhr Diakon Dr. Köpfig. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Walter. — Nachm. 2 Uhr kirch-

liche Unterredung, Diakonus Götlicher. — Wochenamt Pastor Walter.

St. Nikolai: Früh 1/9 Uhr, Pastor Dr. Süß — Früh 7 Uhr Abendmahl für die St. Nikolai-Gemeinde, Pastor Dr. Friedrich Nach dem Gottesdienste folgt 8 für die St. Jakobsgemeinde, Pastor Dr. Süß. Nachmittag 2 Uhr findet die Unterredung mit der konfirmiten Jugend von St. Nikolai, Pastor Dr. Friedrich.

St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Predigt, dann Hochamt. — 11 Uhr Kinder- und Jugenddienst, Diakonus Dr. Kölsch.

Kathol. Kirche: Früh 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. — Abends 7/8 Uhr Marienacht.

Erbsdorf: Früh 8 Uhr Diakonus Buschbeck. Abends 8 Uhr Familienabend des Parochialvereins in „Stadt Dresden“ in Brand, Vortrag des Kantors Schubert.

St. Michaels: Früh 8 Uhr, Pastor Görner. Wochenamt Pastor Görner.

Conradsdorf: Frühgottesdienst.

Hübersdorf: Nachmittagsgottesdienst.

Elandelamtsnachrichten aus Freiberg
vom 6. Mai 1891.

Eheschließungen: Der Hornist der 3. Kompanie des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12, Robert Hermann Friedrich Paul Hanné aus Wagnersdorf und Martha Minna Herklotz hier.

Geburten: Dem Schuhmacher Klurke ein Sohn; dem Bergarbeiter Schreppel ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Juchose eine Tochter; dem Handarbeiter Böhm ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Schneider ein Sohn; dem Tischler Keller eine Tochter; dem Maschinenfabrikarbeiter Uhlmann eine Tochter; dem Handelsreisenden Walter eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Fischer eine Tochter; dem Handarbeiter Gullig ein Sohn. Hierüber ein unehelicher Sohn und eine uneheliche Tochter.

Storbefälle: Des Jägerbataillon Sergeanten Birke Tochter Johanna Margarethe, 3 W. 2 J. alt; des Hüttenarbeiters Niedner Tochter Alma Ella, 2 W. 3 J. alt; des Handarbeiters Dietrich Tochter Martha Elisabeth, 1 W. alt. Hierüber eine uneheliche Tochter (Baie), 8 J. 10 W. 3 W. 2 J. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Paul Krummschmidt in Dresden. — Ein Mädchen: Hr. F. W. Reußner in Oberkammerdors Hr. Friedrich Reußner in Leipzig. Hr. Max Regler in Blasewitz.

Verlobt: Hr. Dr. med. Anno Dämmmer mit Frä. Madelon List in Leipzig. Hr. Kaufmann Oswald Freibmann mit Frä. Elisabeth Meyer in Dresden.

Verheiratet: Hr. Franz D. Bessenge mit Frä. Clara Paland in Dresden. Hr. Alwin Breusch mit Frä. Louise Wiede in Dresden. Hr. Richard Bern mit Frä. Bertha Büllig in Dresden.

Verstorben: Frau Tuchfabrikant Amalie G. d. er, geb. Köppler in Bismarckswerda. Hr. Oscar Niemann aus Chemnitz in Leipzig. Hr. Ernst Feigis (Amerika). Frau Anna Wolk, geb. Friedrich in Schwarzenberg. Hr. Rittergutsbesitzer Emil Fischer in Bismarck. Frau Sidonie Strachhoff, geb. Mittel in Luda (S. A.). Hr. Dr. Constantin Starb

in Blasewitz. Dr. Verlagsbuchhändler Joh. Fr. Karl Emald in Dresden. Dr. Johann Karl Wilh. Franz, Buchhalter beim Königl. Stein- und Kohlenbauverein in Bismarck. Dr. Friedrich August Nupprecht, Kgl. Wagenhalter in Dresden.

Börsen-Nachrichten.

Chemnitzer Marktpreise vom 6. Mai 1891

Weizen russ. Sorten, weiß und dunkel 12 Wt 25 Pf. bis 13 Wt 20 Pf., Weizen, holl. gelb u. weiß 11 Wt. 80 Pf. bis 12 Wt. 20 Pf., preussischer Roggen 10 Wt. 50 Pf. bis 10 Wt. 70 Pf., sächsischer Roggen 10 Wt. 60 Pf. bis 10 Wt. 90 Pf., Braugerste 8 Wt. 50 Pf. bis 9 Wt. 50 Pf., Futtergerste 8 Wt. 25 Pf. bis 8 Wt. 50 Pf., sächsischer Hafer 8 Wt. 90 Pf. bis 9 Wt. 10 Pf., preussischer Hafer — Wt. — Pf. bis 8 Wt. 90 Pf., Koberhsen 9 Wt. 25 Pf. bis 10 Wt. 25 Pf., Weizen- und Futtererbsen 8 Wt. 50 Pf. bis 8 Wt. 75 Pf., Heu 3 Wt. 30 Pf. bis 3 Wt. 60 Pf., Stroh 3 Wt. 20 Pf. bis 3 Wt. 40 Pf., Kartoffeln, 3 Wt. 75 Pf. bis 4 Wt. 20 Pf. pro 50 Kilo. Butter pro 1 Kilo 2 Wt. 2 Pf. bis 2 Wt. 70 Pf.

6. Mai. Produktenbörse. Wetter: Schön, Regen. Weizen loco Wt. —, Mai 236,50, Juni-Juli 230,75, September-Oktober 208,25, matter. Roggen loco Wt. 201.—, Mai 200,50, Juni-Juli 196,50, September-Oktober 181.—, weidm. — Spiritus loco Wt. —, 70er loco Wt. 51,90, Mai 51,75, Juni-Juli 52.—, 50er loco Wt. 71,75, feiner. Rübsöl loco Wt. 61,50, Mai 61,40, September-Oktober 62,50 rubig. — Hafer loco Wt. —, Mai 169,75, September-Oktober 149,25, matt.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz am 6. Mai. Antrieb: 24 Rinder, 209 Landschweine, 20 ungarische Schweine, 239 Kälber, 122 Hammel. Das Geschäft war in Rindern und Schafen langsam, in Schweinen und Kälbern dagegen gut. Preise: Rinder: 1.—2. Qualität 54 bis 58 Wt. für 100 Pfund Lebendgewicht. Landschweine: 49 bis 52 Wt. für 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pf. Tara per Stück. Ungarische Schweine 51 bis 52 Wt. für 100 Pf. Schlachtgewicht. Kälber: 50 bis 53 Wt. für 100 Pfund Schlachtgewicht. Hammel: 27 bis 30 Mark für 100 Pf. Lebendgewicht.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Gold „al marco“ per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Schmelzgold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 134,50 Br., 132,50 G.

London, 6. Mai. Kupfer, Chili: 52, per 3 Monat 52 1/2. Blei, span. 12 Br. 10 s., engl. 12 Br. 15 s. Zinn, gewöhnliche Marken 22 Br. 17 s. 6 d., besondere 23 Br. 2 s. 6 d. — 7. Mai. Silberbrenn 44 1/2.

Amthliche Mittheilungen aus dem Landgerichtsbezirk Freiberg zc.

Konkursverfahren. Königl. Amtsgericht Johannegeorgenstadt. Nachlass des in Breitenbrunn verstorbenen Berginvaliden Friedrich Bernhard Brückner. Konkursöffnung 5. Mai, Vorm. 11 1/2 Uhr. Anmeldungstermin 26. Mai.

Zwangsversteigerung. Königl. Amtsgericht Deberan. Das dem Kleiderhändler Karl August Clemens Schmidt gehörige Grundstück in Deberan, Versteigerung 19. Mai, Vorm. 10 Uhr. Königl. Amtsgericht Augustsburg. Das Karl Heinrich Hüttner gehörige Grundstück, Haus mit Garten in Grünhainigen, Anmeldung 15. Juni, Vorm. 10 Uhr. Versteigerung 2. Juli, Vorm. 10 Uhr.

Fahrplan der Eisenbahngänge.

Abfahrt nach	Dresden: 5.00† (nur Montags u. Donnerstags) 5.45†, 8.53*, 10.5† 12.51†, 2.54†, 5.34†, 7.7*, 8.56*, 9.34†, Chemnitz: 6.10*, 7.34†, 9.39*, 10.29†† 1.29††, 4.30, 5.54*, 9.2††, 11.47.
" "	Rossen: 7.55, 12.17, 5.34, 9.3.
" "	Bienenmühle-Roldan: 7.35, 1.30, 6.3, (bis Roldan nur Mittwochs und Sonnabends) 9.34, (nur bis Bienenmühle).
" "	Reinsberg-Dippoldiswalde-Dippold: 5.45, 10.5 12.51, 2.54, 5.34 (Charandt umsteig., ab Charandt 6.45 oder 7.48).
" "	Kalsbrücke: 7.48, 1.40, 6.10.
" "	Brand-Langenan-Großhartmannsdorf: 7.45, 1.45, 6.20, 9.34 (umsteigen in Berthelsdorf).
Ankunft von	Dresden: (6.30*), 7.30†, 9.38*, 10.25†, 1.25†, 4.25†, 5.53*, 8.58†, 11.43, 12.44† (nur Sonntags und Mittwochs).
" "	Chemnitz: 5.40††, (8.58*), 10.1††, 12.48††, 2.50††, 5.30, 7.6*, 8.55*, 9.24††.
" "	Rossen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.28.
" "	Bienenmühle: 7.27, 12.9, 4.19, 8.50.
" "	Dippoldiswalde: 10.25, 1.25, 8.18, 12.44.
" "	Kalsbrücke: 9.57, 4.09, 8.41.
" "	Brand-Langenan-Großhartmannsdorf: 5.36, 12.38, 5.08, 8.50 (umsteigen in Berthelsdorf).

Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten sind durch fett gedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Schnellzug, † bedeutet Halten in Döhlenhütten. †† bedeutet Halten in Reinsberg.

Eingefandt.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.] 381 K.



Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik
von von Eilen & Reussen, Erfeld, also aus erster Hand in jedem Stück zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße u. weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert. Schwarze und farbige Sammete zc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Einfachen, Doppeltreibriemen, Näh- u. Bänderriemen, Riemen-Coupons und Riemenleder

empfehlen bei billigen Preisen in bester Qualität in reiner Eichenlosholgerbung, frei von Gewichtsbefchwerung

die Leder- und Treibriemenfabrik von
Moritz Stecher in Freiberg.

Die Trinkhalle im Hospitalwald ist geöffnet und werden an derselben sämtliche natürliche und künstliche Mineralwässer verabreicht.
Leopold Fritzsche.

Hermann Baum,
3 Erbischestr. 3, Freiberg, 3 Erbischestr. 3,

empfehlen

Herren-Jadett-Anzüge, Herren-Rod-Anzüge,
Herren-Kammgarn-Anzüge, Herren-Sommerüberzieher,
Herren-Jadetts, Hosen, weiße und bunte Westen,
Jünglings-Anzüge, Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Tritot-Anzüge,
Knaben-Sommer-Überzieher,
Arbeitsjacken für Herren, Burschen und Knaben,
Damen-Regen-Paletots, Damen-Regen-Mäntel,
Promenaden-Mäntel, Damen-Umhänge,
Damen-Jadetts, Mädchen-Mäntel.

Anerkannt größtes Lager am hiesigen Platze.
Unbedingt billigste Preise bei streng reeller Bedienung.
Mein Verkaufstotal ist sehr geräumig und hell.

Hermann Baum,
3 Erbischestr. 3, 3 Erbischestr. 3.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Strengste Reellität!

Löwen-Sense.

Da die unübertroffene Extra-Feinschnitt-Löwen-sense bereits nachgemacht wird, achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede echte Sense tragen muß.

Zu haben in **Großhartmannsdorf** bei **C. A. Täuscher.** [H. 63230.]

Friedrich Webel & Sohn,
Freiberg, Buttermarktstraße 4,

empfehlen zum bevorstehenden Pfingstfeste ihr großes Lager

selbstgefertigter Schuhwaaren

als: alle Sorten Stiefel, Stiefeletten und Schuhe für Männer, Frauen und Kinder, sowie

Turnschuhe von Leder und Segeltuch.

Ferner halten große Auswahl in ff. Damenstiefeletten mit Gummi u. zum Knöpfen, mit und ohne Lackblatt, sowie reizende Neuheiten in Kinderschuhen zum Knöpfen und Schnüren zu den billigsten Selbstfabrikationspreisen bestens empfohlen.

Friedrich Wetzel & Sohn,
Freiberg, Buttermarktstraße 4.

Fettes Hundfleisch empfiehlt die Hof-schlächterei von **Emil Zill.** Auch werden Schlacht-Pferde zum höchsten Preise gekauft.

Fürstenmühle Loßnitz
empfehlen
feinste Weizenmehle.

1 Pfd. Kaiseranzug und Tafelgries 20 Pfg., I. Sorte 18 Pfg., II. Sorte 17 Pfg., III. Sorte 14 Pfg., bei 25 Pfd. 1 Pfg. billiger. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Futtermehl, Kleie und Maiskrut.

J. B. Dörfflina Nachf.

Kleiderstoffe

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Rossner,
Bahnhofstraße Nr. 7.

Rattentod

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Wt. bei **Rehner & Strassky** und **Julius Müller**, äußere Bahnhofstraße in Freiberg.

Schuhwaaren
empfehlen bei Bedarf in großer Auswahl
G. Runze, obere Fischeit. 18.

ff. neue Matjes-Heringe
empfehlen
W. Feige.

Spezialist für Perrücken, Toupets, Scheitel und Zöpfe

fertigt der Natur treu
Wilh. Tietze, Friseur, Fischeitstraße 6, vis-à-vis Hotel R. Pirsch u. Stadt Altenburg.

Neues, sehr schönes, großes
Pianino
verkauft 50 Mark unter Fabrikpreis, der 750 Mark.
F. A. Klingh, Burgstr. 2.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab, die
Weiss-, Brot- und Butterbäckerei
 des Herrn **Paul Klotzsche** übernommen habe. Indem ich dies allen seinen Kunden,
 Freunden und Nachbarn hiermit kundgebe, bitte ich das Herrn Klotzsche entgegengebrachte
 Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Freiberg, den 5. Mai 1891.

Hochachtungsvoll

Richard Barthels.

Tapeten-Spezialgeschäft

grösste Auswahl billigste Preise
von Jahn & Griese,
 Chemnitz. Freiberg, Gera.
 Burgstraße Nr. 24.

Hannover-Braunschw. Hagelschäd.-Versicher.-Gesellschaft

vom Jahre 1833.
 Wir machen hierdurch bekannt, daß wir Herrn Restaurateur **Rüdiger** in **Preßchen-**
dorf und Herrn Gutsherrn **Frißche** in **Beigmannsdorf**, letzterem an Stelle des Herrn
 B. Preßcheider in Freiberg, früher in Lichtenberg, je eine Agentur unserer Gesellschaft über-
 tragen haben.
 Versicherungs-Summe seit 1833 ca. 1695 Millionen Mark. Entschädi-
 gungen seit 1833 ca. 16 Millionen 982 Tausend Mark. Die Zahlung des Bei-
 trages ist sehr erleichtert. Abschätzung der Schäden durch eidlich verpflichtete Landwirthe
 Rabattvergütung für hagelfreie Jahre bis zu 50% des Jahresbeitrages.
 Neue Mitglieder, die in den letzten 4 Jahren hagelfrei waren, erhalten sofort 5% resp. 10%
 Leipzig, im April 1891.

Die Geschäftsstelle.

In Vertretung: **V. Hoff**, Oberinspektor.
 Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehlen sich zur Vermittelung von
 Versicherungsanträgen.
Karl August Rüdiger in **Preßchen-**
dorf,
F. E. Frißche in **Beigmannsdorf**, sowie auch
Louis Wilhelm in **Freiberg.** (J. L. 8430.)

Sämmtliche natürliche und Dr. Struve's künstliche

Mineralwässer,

garantirt diesjährige, frischeste Füllungen,
Badesalze und Bademoore,
Mutterlaugen, Brunnensalze,
Seifen, Pastillen
 u. s. w. u. s. w.

empfehl

Leopold Frißche.

Hüte und Mützen

in großer Auswahl und
 reizenden Formen u. Farben
 hält zu billigsten Preisen
 bestens empfohlen
Karl Klink, Erbischstr. 8.

In Apotheker **Rebold's Nervenplättchen** — Cinchona-Tabletten — findet sich
 das wirksame Prinzip des **Thee's, Kaffee's**, der **Kolanub** sozusagen in höchster Potenz
 und größter chemischer Reinheit. Daher sichere Wirkung bei **Abspannung, Nervenkopf-**
schmerz, Migräne: 1-2 Plättchen genügen. Handliche dauerhafte Verpackung. Plättchen
 à Mk. 1. — in den Apotheken.

Zur Frühjahrssaison

empfehle ich mein großes Lager von
sämmtlichen Brunnen und Badesalzen

in frischesten Füllungen, als:
Osener und Friedrichshaller Bitterwasser,
Carlsbader u. Marienbader Brunnen, Emser Kränchen- u. Kesselbrunnen,
Witmer-, Gieshübler-, Sarzer Sauerbrunnen,
Wildunger-, Eger-, Rißinger Wasser, Obersalzbrunnen,
Kronenquelle u. c.,
Stassfurter Kreuznacher und Seesalz,
Fichten- und Kiefernadeläther
 einer geneigten Beachtung

A. Wagner sonst Rössler, Weingasse 1.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos
 gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und graufarbig
 von Jedermann leicht anwendbar
 allein ächt in Freiberg i. S.: **Carl Korb**, Burgstraße 14. [B. 2643.]

Fil. Steiermühle, Oberm. 7

empfehl anerkannt vorzügliches
Brot I. Sorte 6 Pfd. 78 Pfg.
 II. " " " " 68 "
 mit 3 Prozent Dividende,
 feinst. Weizenmehl (1 Pfd. 16, 19,
 20 u. 22 Pfg.,
Trockene Gemüse
 in bester Qualität billigst.
 Für etwaige Klagen sind wir stets dankbar.
Gebr. Tzschöckel.

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht!
 Alle Unreinigkeiten der Haut als: Flechten,
 Sommersprossen, Ausschläge jeglicher
 Art, überreichender Schweiß, beseitigt
 sofort die
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
 (1 Stück 50 Pfg.)
 von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**
 In Freiberg zu haben bei **Carl Korb**,
F. Reinhold, Bahnhofstr., **Camillo Schäß**,
 Petersstr., **Carl Voigt**, Post- und Petersstr.

Damen-Mäntel.

Das Neueste und Geschmackvollste
 für die Sommer-Saison in

Tichus, Umhängen,
 in **Wolle und Seide,**
Bromenaden-Mänteln,
Jadetts, Staubmänteln,
 imprägnirt,
 und **Kindermänteln**

ist in enorm großer Auswahl am
 Lager. Als bekannt voraussetzend ist
 meine Konfektion aus nur den besten
 Stoffen und in den feinsten Façons
 gearbeitet und sind die Preise meiner
 geringen Unkosten wegen **staunend**
 billig.

Regenmäntel

in sämtlichen Formen verkaufe der
 vorgeführten Saison wegen zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ch. Steinheim,
 Berliner Damen-Mäntel-
 Spezial-Geschäft 1. Ranges,
Fischerstraße 8,
 schrägüber dem „Stadt-Par.“

Familien-Seife

von der Parfümerie Union, Berlin
 ist äusserst mild, und ihres angenehmen Par-
 fums wegen sehr zu empfehlen.
 Preis pro Packet (6 Stück) 60 Pf.
 Zu haben bei Apotheker **E. Focke**,
C. G. Maluschka, in Brand bei
A. Steger.

Rohrstüble bezieht gut und bill. A. Fentz,
 Friedeburg, Schloßstraße 59.

Für Herren! Oberhemden

mit 3fachem Leinen-Einsatz von gutem Hemden-
 tuch, von 3 Mark an.
 Hemden-Einsätze.

Chemisetten, Serviteurs,
Kragen und Manschetten,
Cravatten und Schlipse,
 stets Neuheiten.

Taschentücher, weiß und bunt.
Gummi-Hosenträger.

Hemden
 von Dowlas, Leinen und Barchent.
Reform-Hemden,
Normal-Hemden,
 System Professor Jäger.
Gesundheits-Hemden.

Unterbekleider,
 weiß und bunt.

Strümpfe.
Schweisssocken.
Handschuhe.

Geschäftsprinzip:
 Gute reelle Waare bei den denkbar billigsten
 Preisen.

H. Rohner,
 7 Bahnhofstraße 7.

Franzjemmeln u. Kaiserbröckchen
 empfiehlt die Bäckerei von
Horitz Thleme.

Damen- u. Kinderhüte
 empf. in großer Auswahl besonders billig
Amande Hertloz im Hotel de Sage.

Cervelatwurst, Salamiwurst, Zungen-
wurst empfiehlt
Karl Böhme, Weingasse.

Zucker in Broden, Würfeln, Blöden
 und gemahlen,
N. Kaffee's, roh und geröstet,
Linse, Erbsen u. w. Bohnen,
 gut und schnell weich lochend,
N. getrocknete Pfäunen, Kapsel,
Patteln und Feigen,
N. Griesfadennudeln,
N. Eiernudeln,
N. Macaroni, deutsch und italienisch,
N. Nudel- und Macaronibruch,
N. Gries,
N. Graupen,
N. Reis,
N. Hirse,

nur frisch in guten Qualitäten und reicher
 Auswahl empfiehlt billigst

C. Fr. Gabriel,
 Gde. Brennhausgasse. Silbermannstr.

Alle Arten Herren- und Damen-
Garderobe, zerrennt wie unzertrennt, werden
 billigt schön und sauber gefärbt und gereinigt
 in der Dampfärberei und chemischen Wäscherei v.
Bernh. Schulze, Buttermarkt 5.
 NB. Alle bis nächsten Dienstag abgegebenen
 Sachen werden noch bis zum Pfingstfest
 fertig gestellt.

Vollständiger Ausverkauf

von **Kinderkleidern** in jeder Größe unter
 Herstellungspreis nur bei
Carl Hubricht, Petersstraße 15.

Butter!

9 Pfd. frische, reine Landbutter Mk. 8,80,
 9 = feine, süße Tafelbutter = 9,80,
 versendet frei unter Nachnahme
A. Hartlaub, Aushaus in Bayern.

N. Schinken

in größter Auswahl empfiehlt
Max Schöne, Fleischermeister,
 Weihnergasse.

Eisenbahn-Diener-Bergmanns-Mützen,

größte Auswahl, zu billigsten Preisen.
Joseph Sabisch,
 10 hinter'm Rathhaus 10.

Gardinen,

weiß und crème,
Möbel-Cattune,
 bunt bedruckt,
Vitragestoffe,
 weiß und crème,
Bettdecken,
 weiß und bunt,
Tischdecken

in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 empfehlen

Schneider & Hautz.

Tricot-Taillen,
Tricot-Blousen,
Tricot-Kleidchen,
Barchent-Blousen,
 neue hübsche Sachen,
 empfehlen in großer Auswahl billigst

Schneider & Hautz.

Schneider & Hautz.



Ueberzieher.



Knaben-Anzüge.



Damen-Jaquettes.

Ohne Konkurrenz.
Erstes und grösstes Spezial-Geschäft
am Platze

von

A. Lipowski

Freiberg

Burgstraße 9 Burgstraße 9
im Hause der Löwen-Apotheke.

Reellität und Billigkeit
sind die Grundsätze meines Geschäfts.



Burschen-Anzüge.



Herren-Jaquette-Anzüge.



Knaben-Anzüge.



Baby-Mäntel.



Herren-Anzüge.



Herren-Rock-Anzüge.



Damen-Dolmans.



Mädchen-Mäntel.



Damen-Regenmäntel.

Grosses Lager in Radfahrer-Anzügen und -Mützen.

Bei dem u
für bedürftige u
4 Stipendien u
folgende Jahre
In erster S
zweiter Linie
Schuldienern, w
storbener Geistl
und zweiter S
welchen wieder
vorzüglich beru
Besuche un

beim unterzeich
einzureichen.
Freiberg

Für die m
gehörigen vorn
mit einem Flä
macht worden.
Wir bring
Mehrgebote in
anberaumten
anzubringen u
Freiberg

Unter Be
durch zur öffent
Hauptunter
noch nicht schu

anberaumt ha
unst über No

Mehr ob
Woche in all
Deutschland
der Perspekti
Willen des i
nalen Kongr
Heerschau übe
sein, „ein S
bündeten Br
liches Spiele
meinen eine
zu schlimmer
Verlauf abe
tionärer Mo
heutigen Ge
merkenswert
Deutschland
im Ausstan
wurde. Da
ringten ode
Begegnung
romanischen
parlamentar
der Staat f
es stellenwe
welche die
aufgefäht w
italienischen
ihren Spor
dem Hause
übt worden
in Gourmie
gab es glei
Provinzhau
ist in dem
solche Nied
können, im
Bewegung
fortgeleitet
haben gefü
Gourmies
massen nu
zu insultr
sich ihrer
gehen lass
Wob nicht
fühlen dü